

Rf

**Bezugspreis:**  
für Dresden vierjährlich:  
1 Mark 50 Pf., bei den Postanstalten  
vierjährlich 3 Mark; außerhalb  
des Deutschen Reiches  
8 Pf. und 10 Pf.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

**Abreihen:**  
Täglich mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage abends.  
Bemerk. Anschluß: Nr. 1295.

# Dresdner Journal.

**N 295.**

Sonnabend, den 19. Dezember, abends.

**1896.**

## Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen für Dresden: bei der unterzeichneten Expedition (Swingerstr. Nr. 20), für auswärts: bei den Postanstalten des betreffenden Ortes zum Preise von 3 M.

In Dresden-Reußstadt können Bestellungen abgegeben werden in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (F. Blötzner), Hauptstraße 2, wo auch Ankündigungen zur Förderung an unser Blatt angenommen werden und wo, ebenso wie bei dem Bahnhofsbuchhändler Herrn Weigand (Personenhauptbüch.), Herrn Kaufmann Simon, Cirkusstr. 24 (Ecke Pillnitzer Straße), Herrn Kaufmann Leb. Wesser, Prager Straße 2 und Frau verm. Siegmeier, Altmühlstr. 19, einzelne Nummern des „Dresdner Journal“ zu haben sind.

Wir ersuchen unsere geehrten Postbeamten um rechtzeitige Erneuerung der Bestellungen bei den betreffenden Postämtern, damit in der Ausstellung der bezogenen Exemplare keine Unterbrechung eintrete.

## Königl. Expedition des Dresdner Journals.

## Amtlicher Teil.

Dresden, 19. Dezember. Se. Majestät der König haben dem Oberwerksführer bei der Staatsbahndirektion Nachtr. in Chemnitz das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden Allgemeindigt zu verleihen geruht.

Die Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß für die im Jahre 1897 zur Verwendung kommenden Postkarten der gelbe Unterdruck gewählt worden ist.

Die zur Ausstellung von Postkarten besagten Behörden werden gleichzeitig mit darauf aufmerksam gemacht, daß sie noch der Verordnung vom 18. Juli 1870 den Betrieb von Druckformularen für die Polizei u. c. Behörden beiz. (Geheg. und Verordnungsblatt von 1870 S. 209), verbunden mit der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1870, die Einwendung der bei ihnen am Schluß des laufenden Jahres noch vorhandenen ungebrauchten und unverdorbenen Postkartenformulare vom Jahre 1866 befreit des Umtausches mit der spätestens am 1. Oktober 1897 zu bewirkenden Ausstellung neuer Formulare bei dem Gendarmeriewirtschaftsdepot auszuführen und deren Bezugspreis an dem noch § 3 der Verordnung vom 18. Juli 1870 bei der Bestellung mit einzuhaltenden Gelbbeträge zu setzen haben.

Sollten ungebrauchte und unverdorbenen die jährige Postkartenformulare später als am 1. Oktober 1897 an das Gendarmeriewirtschaftsdepot zurückgegeben werden, dann findet wieder ein Umtausch noch die Erfüllung des Bezugspreises der selben statt.

Se. Majestät der König haben dem Oberwerksführer bei der Staatsbahndirektion Nachtr. in Chemnitz das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden Allgemeindigt zu verleihen geruht.

## Bekanntmachung.

Die Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß für die im Jahre 1897 zur Verwendung kommenden Postkarten der gelbe Unterdruck gewählt worden ist.

Die zur Ausstellung von Postkarten besagten Behörden werden gleichzeitig mit darauf aufmerksam gemacht, daß sie noch der Verordnung vom 18. Juli 1870 den Betrieb von Druckformularen für die Polizei u. c. Behörden beiz. (Geheg. und Verordnungsblatt von 1870 S. 209), verbunden mit der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1870, die Einwendung der bei ihnen am Schluß des laufenden Jahres noch vorhandenen ungebrauchten und unverdorbenen Postkartenformulare vom Jahre 1866 befreit des Umtausches mit der spätestens am 1. Oktober 1897 zu bewirkenden Ausstellung neuer Formulare bei dem Gendarmeriewirtschaftsdepot auszuführen und deren Bezugspreis an dem noch § 3 der Verordnung vom 18. Juli 1870 bei der Bestellung mit einzuhaltenden Gelbbeträge zu setzen haben.

Sollten ungebrauchte und unverdorbenen die jährige Postkartenformulare später als am 1. Oktober 1897 an das Gendarmeriewirtschaftsdepot zurückgegeben werden, dann findet wieder ein Umtausch noch die Erfüllung des Bezugspreises der selben statt.

Dresden, am 17. Dezember 1896.

Ministerium des Innern,  
II. Abteilung.  
v. Charpentier. Gebhardt.

## Erkennungen, Bescheinigungen u. c.

### im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt, bestmöglich zu beleben sind die nachgesetzten unter Rollator des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts befindenden Lehrstellen: 1) die Realschule zu Dörfchenberg. Das Einkommen beträgt bei freier Dienstwohnung im Schulhaus 1000 M. vom Schulamt, 100 M. von Kindern und 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule; 2) die 4. und die neuerrichtete 5. ständige Lehrstelle in Cöpenick. Das Einkommen über der beiden Stellen beträgt 1600 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeld für einen Lehrerleiter und 120 M. für einen unverheiratheten Lehrer. Der Inhaber der 4. Stelle begeht außerdem noch 72 M. für den Unterricht in der einen Klasse der Fortbildungsschule. Bezeichnungsgebühr sind bis zum 1. Januar 1897 an den Königl. Bezirkschulinspektor Schütz-Dashell in Chemnitz einzuzahlen.

Erledigt: die Schule zu Tellerhöhe zu Heidenau bei Dörrn. Rollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlicher Unterricht. Die Stelle gehört einer freier Wohnung im Schulhaus mit einem Garten ein ähnliches Einkommen vor 1000 M. und das gesetzliche Gehalt der Lehrerin ist ungleichmäßig, etwas höher als auf der 4. Stelle und auf eigentümlichem Reiz in der Mittellage, wodurch er uns an Wilhelmus erinnert. Da der Ruf eines Lehrers ersten Ranges genießt und verdient, braucht man über seine deutscher Technik nicht oft viele Worte zu machen. Seine Intonation bleibt unschätzbar zu sein, wenigstens haben wir gekonnt nicht einen mißglückten Ton gehört. Als ein bestreiter Vorzug ist dem polyphonem Spiel bei halber Tonstärke zu entnehmen, als eine vielleicht nur von auffälliger Disposition abhängige Erscheinung die nicht immer volle Durchdringung seines Gehagenspiels. Hr. Mayr trug auch die Schottische Phantasia mit vollem fühlenden Gehagen vor und wurde dafür vom Publikum mit lebhaftem Beifall bedacht. Noch stärker war letzter noch den Saint-Saëns Konzert, nach dessen Schlusse der Hörer den Geiger wohl ein halb Durchgang Mal auf die Bühne zuschrie. — Hr. Hagen leitete das Konzert mit einer fröhlichen und fröhligkeit, die nach seinem Operndienst in dieser Woche und noch dazu mit einem Hörer, der viel Aufmerksamkeit erfordert, besonders anerkannt seien. H. P.

Residenztheater. Am 17. und 18. Dezember: „Der Schnüffler“. Vorje mit Gesang in drei-Alten nach einer Idee des Poole von Ludwig Helf. Musik von Leo Held. — Gespiel des Wiener Fliegenden

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur Beleuchtung des deutsch-russischen Neutralitätsvertrages.

die sich der Verfasser des gestern im Auszuge von uns gebrachten Aufsatzes in der „Neuen Fr. Presse“ angeleget sein ließ, trägt nun auch ein ungemein, aber ancheinend mit den diesbezüglichen Verhältnissen in den leitenden russischen Kreisen wohlvertrauter russischer Pressepolitiker durch einen in der einflussreichsten russischen Monatsrevue „Wojewod Tschernow“ veröffentlich Artikel bei, dessen wichtigste Stellen wir in nachstehendem reproduzieren, weil dadurch die bisherige Lücke in der Beurteilung der thatsächlichen Bedeutung jenes anhändigen Aufstands viel befürchteten Vertrages durch die dabei zunächst beteiligte russische Presse aufgeklärt wird.

Der Verfasser sieht zunächst die Frage zu bearbeiten,

wie Russland über Europa zu schreiten. Russland war unter Diplomatie 1890 bereit, den Neutralitätsvertrag mit Deutschland zu erneuern. Die Worte dieses Entschlusses sind uns unbekannt. Jene Sätze für uns und für Frankreich waren nicht zu finden, und wie entstanden ist einer vernünftigen Situation, die uns keinen Nutzen mehr brachte und für den Weltmarkt gefährlichend war. Wenn es dem Fürsten Bismarck gelungen wäre, den Vertrag noch vor seinem Ertritt weiter zu erweitern oder aber, wenn unter seinem Nachfolger das Kaiserreich Schweden nicht zurückgeworfen worden wäre, so hätte auch noch 1890 unter formale Verbindung mit dem Deutschen Reich fortgefahren, und es wäre weiter zu den Manifestationen in Kronstadt, noch zu den Fischen in Taurien, ja vielleicht nicht einmal zu der gegenwärtigen tschaudischen Entente gekommen. Ereignisse und Stimmungen in Berlin, die mit unerheblichen Unrechten nichts zu thun hatten, spielen bis in die längste Zeit des bestimmt gewordenen Vertrages eine bedeutende Rolle bei sehr sehr wichtigen Alten unserer politischen Politik; diese Seite der Entwicklung des Russischen Bismarcks, die unter Bismarck bestand, darf noch die Auflösung von autoritärer Seite. Wie dem aber auch iher, die Freiheitsmächte hätten keinen Grund, mit dem alten Kaiser um des Vertrages mit Russland willen zu großen — für sie bedeutete die Nichterfüllung des Vertrages einen Verlust.

## Der Hamburger Streit

ist von den Ereignissen im Innern beinahe noch das einzige von wirklich „aktueller“ Bedeutung, wie der technische Ausdruck der heutigen Journalistik lautet. Denn bei den Betrachtungen über die Thesen der Herren v. Bülow, v. Tannen und Beckert kommt von Tag zu Tag immer weniger heraus. Heute wird regelmäßig ganz oder teilweise dementiert, was gestern als funktionsneue „Entstehung“ den staunenden Lesern durch die Sensationsblätter, die Generalanzeiger, Neuesten und Allerneuesten Nachrichten und ähnliche vornehme journalistische Erscheinungen verbündet worden war. Und über das mangelnde Vertrauen des „Volkes“ — soll natürlich heißen des freiheitlichen Volkes — zu den Richtern ereignet sich nur noch in ihrer bekannten komischen Weise die „Vossische Zeitung“.

Was den Hamburger Streit anlangt, so ist eine augenfällige Veränderung der Sache bisher noch nicht zu verzeichnen, wenn auch an dem schlichtlichen Siege der Arbeitgeber gar nicht zu zweifeln ist. Jedermann kann den schweren Betriebs- und Verkehrsstillstande immer mehr. Es sind überall genügend Erfolge vorhanden, und der Betrieb geht, wenn auch noch etwas langsam, so doch stetig weiter. Unserer Kraften beharrten die Arbeitgeber mit vollem Rechte auf ihrem Standpunkt, sich auf kleinere Verhandlungen einzulassen, ehe der Aufstand seitens des Streikkomitees als beendet erklärt wird. Wenn diese Bedingung erfüllt ist, wird der Arbeitgeber verhindert es gewiß für seine Freiheit erachtet, sich auf Unterhandlungen in Bezug der Verbesserung der Lage der Arbeiter einzulassen. „So wie die Dinge heute liegen“ — bemerkt zufrieden die „Schrifft- und Seehandels-Korrespondenz“ — „wäre es Thöricht, den Arbeitern zu zutrauen, sich einem Schiedsgerichte zu unterwerfen. Für die Arbeiter ist die Sache unerträglich verloren, und in einem Kampfe, wie es der Streit nun einmal ist, wird man dem Sieger nicht zumutten können, sich hinterher die Friedensbedingungen durch ein Schiedsgericht vorzuschreiben zu lassen. Wenn es den Arbeitnehmern um das Wohl und Wehe der Arbeiter zu thun wäre, so würden sie diesen jetzt raten, die Arbeit wieder aufzunehmen, denn daß muss auch diesen Herren jetzt klar sein, daß für ihre Partei nichts mehr zu gewinnen ist.“

Für den den Arbeitern offenbar ungünstigen Stand des Streiks spricht es offenbar auch, daß die frühere Siegeszuversicht des „Vorwärts“, sich von Tag zu Tag herabmündet. In England — so philo-

## Kunst und Wissenschaft.

8. Hoftheater. — Altstadt. — Am 18. d. Wiss.: Drittes Symphonie-Konzert der Generaldirektion der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters.

Das geistige Konzert brachte als orchestrale Werke die „Lar.“-Symphonie von Mozart, welcher ein Unbekannter den Nebentitel „Schneemann“ gegeben hat, und die Ouvertüre „Der Frühling“ von G. Goldmark. Die klassische Tondichtung die als Ganze wie im Eingang das vollkommenen Schauspiel, die gräte Harmonie von Horn und Inhalt anweist und im vollen Strom ihres Stroms neben dem Bilde des glücklich dreinschauenden Weiters auch die Höhe Hardas abspiegelt, kam zu sehr erfreulicher, alle Klangschönheit enthaltender und ausdrucksreicher Wiederholung. Desgleichen die Ouvertüre, ein Paradestück für die Königl. Kapelle, das von ihr mit großem Schwung und prächtiger Tonwirkung gezeigt wurde. Die Komposition gehört durch innerliche Wärme und leuchtendes Colorit zu den wichtigsten Herstellungen Goldmarks, trotzdem seine poetische Natur ihn auch hier an einer Stelle zu forcierter Steigerung des Vortrags mit übermäßiger Anspannung der Tonmittel verleiht hat.

Als Solist wirkte Hr. Eugen Hause aus Brüssel mit, ein Geiger von bestem und allgemeinem Ruf. Er führte ein Konzert (op. 61) von Saint-Saëns und Max Bruchs „Schottische Phantasia“. Letztere ist als eine violinistisch dankbare Komposition bekannt, die an warmer Melodie und interessanten Einzelgestaltungen nicht arm, in ihrer Gesamtwirkung doch unter dem Übermaß von Andante-Musik leidet. Saint-Saëns Konzert kennzeichnet sich als eine echt französische Produktion; sie ist fein, anmutig, wahrscheinlich aus ein wenig Leidenschaft und Sentiment, gar nicht reich oder tief in der Empfindung, aber immer gewölbt und durch die Art des Vortrags die Kleinen des Gedankens verfüllend, dabei ohne falsche Brüderlichkeit und Takt für Takt klar und saßlich. Im ersten Satz

ist weder das Allegrothema noch das Gesangsmotiv bedeckt, aber beide sind prägnant und innewohnen immer zur rechten Zeit aus dem Hörer heraus. Der zweite Satz ist auf eine kurze Volkswinde aufgebaut und ein wenig zu lang, aber unter Ausnutzung folkloristischer Mittel Stimmungskraft mit gefühltem Reiz entwickelt. Das Finale fällt dagegen stark ab, weil es in seinem Werthungen zerstreut, die Melodie des Anfangs mit dem heldischen Aufschwung der Tonendreiecke im zweiten Abschnitt nicht zusammenkommt. Hr. Mayr ist der rechte Mann für Saint-Saëns Konzert, er hat die Anmut, die Beweglichkeit, den Charme des Vortrags, die hier gezeigt werden. Sein Ton ist unglaublich etwas höher als der der H. Seite, aber lower auf der G-Seite und auf eigentümlichem Reiz in der Mittellage, wodurch er uns an Wilhelmus erinnert. Da der Ruf eines Geigers ersten Ranges genießt und verdient, braucht man über seine deutscher Technik nicht oft viele Worte zu machen. Seine Intonation bleibt unschätzbar zu sein, wenigstens haben wir gekonnt nicht einen mißglückten Ton gehört. Als ein bestreiter Vorzug ist dem polyphonem Spiel bei halber Tonstärke zu entnehmen, als eine vielleicht nur von auffälliger Disposition abhängige Erscheinung die nicht immer volle Durchdringung seines Gehagenspiels. Hr. Mayr trug auch die Schottische Phantasia mit vollem fühlenden Gehagen vor und wurde dafür vom Publikum mit lebhaftem Beifall bedacht. Noch stärker war letzter noch den Saint-Saëns Konzert, nach dessen Schlusse der Hörer den Geiger wohl ein halb Durchgang Mal auf die Bühne zuschrie. — Hr. Hagen leitete das Konzert mit einer fröhlichen und fröhligkeit, die nach seinem Operndienst in dieser Woche und noch dazu mit einem Hörer, der viel Aufmerksamkeit erfordert, besonders anerkannt seien. H. P.

Ballen, arrangiert vom A. A. Hofballmeister Carl Godlewsky.

Wasum das Residenztheater sich noch in den für jede Bühne unfehlbaren Tagen vor den Feste die Arbeit aufzulegen hat, die so schade, lahme Vorje einzubringen, wie dieser „Schnüffler“ ist, bleibt vollkommen unverständlich. Wenn man sieht, welche Berechnungen gleichzeitig an gute, leidliche und offensbar schlechte Erzählungsliteratur tagtäglich verschwendet werden, daß es gar kein stimulierendes Beispiel mehr gibt, das neben dem Meister nicht auch dem Schriftsteller zu teilt würde, so sollte man glauben, alles Unterhaltungsmaterial sei schlechthin verloren gegangen. Darnach geben sie auch fast Bismarck und seine offiziellen Organe alle Wahr, die Angreifer zu einem Angriff gegen Deutschland zu rufen —, und aus das Parlamentenstreit einer Reihe gähnender Umstände setzte Frankreich vor dem unglücklichen Kriege. Die Gefahr eines englisch-russischen Zusammenhangs stand ihr bald, und zu Ende der aktiveren Jahre war von ihr überhaupt nicht mehr die Rede, während die Aussicht eines französisch-deutschen Krieges vorfuhr, wie ein

bereitsbekende Ebbe zwischen Neuzeit und Osten für eisige Zeiten wird gerade nur anstreichen, um Verlärmtheit zu bringen. Auch die Kritik verwundert im allgemeinen das Bild von der Art dadurch, daß sie es als Hoffnunglos ansieht, die einzelnen Wellen noch zu unterscheiden. Wenn man sieht, welche Berechnungen gleichzeitig an gute, leidliche und offensbar schlechte Erzählungsliteratur tagtäglich verschwendet werden, daß es gar kein stimulierendes Beispiel mehr gibt, das neben dem Meister nicht auch dem Schriftsteller zu teilt würde, so sollte man glauben, alles Unterhaltungsmaterial sei schlechthin verloren gegangen. Und doch ist nichts gewisser, als daß in verhältnismäßig kurzer Zeit, wenn sich auch diese Wahrheit einmal wieder verlaufen haben, die Werte von bleibendem Lebensgehalt und künstlerischen Abhängen allein vorhanden und die andern verdrängt werden.

Unter diesen Werken steht ein in seiner Weise bedeutender Roman, wie „Söldner von Geyen“. Ein Menschenhelden“ von Georg Schreyer v. Dampftha (Berlin, 1896) traglos oben an. Es ist ein schöchter, fast spröder Lebensroman in dieser Geschichtszeit in einem durchaus schein- und glänzenden Jahre schon endenden Dasein. Die Schönheit und innere Entwicklung eines jungen Offiziers, der aus einer der Familien stammt, denen durch Geburt und Überlieferung bestimmte Lebenswege gewiesen sind und eine Lebenshaltung auferlegt ist, die nur unter den schmerlichen Dingen aufrechterhalten werden kann, stellt nicht sowohl ein Menschenhelden als das Schild von Hunderten und Tausenden dar. Das eigentliche und höchste Verdienst dieses biographischen Romans liegt nach unserer Einschätzung nicht darin, daß der Verfasser gerade aus dem Armeeabiel, der Kriegsabiel, der sich eine twippe Schicht unter deutschen Volkes nennt, der mir Grotes und Tödtiges verdenken, seinen Helden gewählt hat, sondern daß er überhaupt empfunden hat, in welche die Einheitlichkeit, in welche effektivende Umwelt der deutsche Roman mit der ausschließlichen Wiedergabe des goldschimmernden Osten und des nachdunklen Westen, der

## Neue Romane.

Die Romantisat ist im steigen Anschwellen und die

## Deutsches Reich.

sophiert beispielweise schon jetzt Dr. Liebknecht — gelungen die Streiks, weil sich Behörden und Publikum auf Seite der Streikenden stellten und auf einer „annehmbarer Vergleich“ hinwirkten; in Deutschland stellen sich Behörde und Publikum auf Seite der Arbeitgeber, und da sei es denn ganz natürlich, wenn, wie in Hamburg jetzt, der Streik mißlange. Dazu bemerkt unseres Erachtens ganz richtig die „Deutsche Volkskundliche Correspondenz“ Folgendes:

„Wenn es in England vorläuft, daß ehemalige Signatarmosche, die längst abgeholt haben, Arbeiter zu sein, eine ganz Arbeiterschaft mit Unterstützung aus Arbeitern heben in den Ausschüssen hinzu, dann kann Behörden und Publikum in England wissen, diese ist noch argumentativ. Wenn vielleicht die Herren Wollschmid, v. Ein und Dögen den Berlin machen wollen, diese einen Streik zum Vorzeile unserer Arbeitnehmer auszurichten, dann würden sie entweder vom Publikum handgreiflich darüber bestimmt werden, was sich spielt, oder von den Behörden in „Sohn“ genommen und zur Hand in sehr kurzen Zeiträumen in bzw. direkt mit den Sitzungen des Interesses bestimmt gemacht werden.“

Sein beiderseitiges Interesse ist aber anzusehen jenes vom „Vorwärts“ herausgestellten vielfältigen „Vergleich“, wie man in England über dieses Eingreifen unserer Bevölkerung denkt, welches unsere Herren Sozialdemokraten so sehr „ausgelegt“ hat, nämlich über die Ausweitung des englischen Streikgesetzes Tom-Pon. Diesen hat nämlich aus seine beim englischen Auswärtigen Amt vorgenommen seiner Ausweitung aus Hamburg ergebene Beispielsweise der Unterstaatssekretär der Foreign Office Mr. Tuxford sehr läßt und zur Rücksicht verweist, indem er ihn erinnert, Lord Salisbury hätte unter Wirkung des englischen Streikgesetzes in Berlin die Angelegenheit höchstwahrscheinlich entschieden und geschieden, doch Verhandlung und Ausweitung durch die Zustände vollständig gerechtfertigt seien, und daher sein Stimm zu Vorschlägen bei der deutschen Regierung gegeben wäre.

Auf die Umstände kommt es nämlich an, das mögen sich die Herren vom „Vorwärts“ merken. Es darf auch bei uns davon Ausdrücke gegeben, die von weitgedehnten öffentlichen Sympathien getragen waren, aber diese Sympathien gehen die Arbeitnehmer, und jenseits des Kapitals verschwunden, jedoch sich heranstellen, daß sozialdemokratische Wahlkämpfen im Sturm sind. Beim Hamburger Streik war das von vorher kein evident; dadurch unterschied sich das zunächst die Arbeitnehmer, bei welchen der sozialdemokratische Streik nicht später erkannt wurde. Allerdings ganz ohne Sympathie ist auch der Hamburger Streik im europäischen Lager nicht geblieben. Die Herren Hammann, v. Seelos und Oetinger haben die National-Socialisten aufgerufen; „Reich“ und „Volke“ haben tausend Worte für die Streikenden gesprochen. Es wäre auch schwer gewesen, wenn nicht auch in diesem Falle die Arbeitnehmer der nationalen mit den revolutionären Sozialisten befinden worten wäre.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 19. Dezember. Se. Majestät der König wohnte gestern, Freitag abend dem dritten Symphoniekonzert der Generaldirektion der Königl. musikalischen Kapelle im Altkönig Hoftheater bei.

Heute vormittag begaben Se. Majestät der König nach Hohenasperg zur Jagd, zu welcher mehrere Kavaliere mit Einladungen ausgerechnet worden waren. Das Rennend-vous fand 1/2 Uhr an der Fabrik im Hohenasperger Grunde statt. Die Rücksicht Se. Majestät nach Villa Streitberg erfolgt heute nachmittag.

Dresden, 19. Dezember. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georg wohnte in Begleitung der Hofdamen Fr. v. Plate heute nachmittag um 3 Uhr bei den bei den Vorortenlinien (Lößnitzstraße 2) veranstalteten Weihnachtsfeierungen für arme Kinder bei.

Dresden, 19. Dezember. Wie uns amtlich mitgeteilt wird, haben Se. Majestät der König unter dem 16. Dezember d. J. nachstehende Uniformierungsänderungen anzubefehlen geruht: 1. Die weiße Galahose der Generale u. kommt in Fortfall. 2. Zu allen Offizierleitungen mit Stabschilde ist das Offizierportepée der berittenen Truppen — mit Lederriemern — zu tragen. Das bisherige Portepée darf zu allen Gelegenheiten aufgetragen werden. 3. Offiziere z. D. und a. D., welche mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform verabschiedet sind, dürfen dieselbe in der Form wie zur Zeit ihres Auscheidens oder nach Wahrung ewiger neuerer Vorschriften tragen. 4. Die Leibblinde der Ulanenoffiziere hält fort. Die Offiziere der schweren Reiter und der Ulanen legen zum Parade- und Galanzug die Schärpe an.

Millionenhäuser und der misere plötzlich geraten ist, daß er den Mut hat, ein ganz schlichtes, arbeitsreiches, im eigentlichen und tiefsten Sinne braues Leben poetisch zu erfassen und darzustellen. Es ist gleichsam eine Wiedereroberung verlorenen Bodens, die sich in diesem „Schoester von Geyer“ vollzieht. Nicht die exotischen und die Jagdgeschichten, die der moderne Roman als das wahrhaftig tragbare Gebilde ansieht, bergen die härtesten Kämpfe, die tiefsten Konflikte, die räuberischen und ergriffenden Lieder, sondern ganz andere Lebensläufe und Lebensähnlichkeiten. Den typischen Geschichten des jungen Schoester von Geyer lassen sich die Geschichte junger Männer aus anderen Kreisen und mit anderen Zielen, aber von gleicher Tüchtigkeit, Entfaltungskraft und Wärme nur Seite stellen. Es soll kein Tadel sein, daß in diesem Roman ein bestimmter Ton und ein allzuengeschränktes Milieu ausschließlich im Auge behalten ist, es soll nur daraus erinnert werden, daß die Aufgabe des Dichters die Weltdarstellung bleibt. Denkt sich für einen jungen Soldaten, der nach Dresden und Berlin und während der Höchschule Augsburg am Rhein als die Außenseiter kennen lernt, fallen tausend Straßen der außer seiner Klasse stammenden Lebenszonne in die Augen herein, der Hauch der Weltmannschaftlichkeit umwirkt seine Stirn. Die Erlebnisse von außen mögen durch die Verhältnisse noch so eng begrenzt sein, in Blut und Phantasie und in den Hergesetzungen hat jeder Mensch eine unendlich größere Zelle innerer Erlebnisse, als die mit seinem Beruf zusammenhängt. „Schoester von Geyer“ ist ein so bedeutend angelegtes Buch, ein so entschieden weise, männlichkeits keine Darstellung, daß die Beurteilung unverkennbar zum Maßstab des neuen biographischen Romans, zu Gotthold Keller's „Grünen Heim“ greift. Natürlich läßt sich weder erwarten noch verlangen, daß die Jugendjahre des jüdischen Adeliten, jüdisches und liebenmenschen des Reichstums und die eigentümlichen Werungen der Jugendjahre des schwäbischen Landesherrn offenbaren sollen. Aber gerade weil in der Erfindung oder besser in der Lebensbeschreibung Lopudas so viele Motive männlichkeits, tiefster Stimmung und reicher Weltentwürfe liegen, bedeutet man, daß sich mit dem rühmlichen Ende dieses Romans eine gewisse herbe Rücksichtnahme paart. Die Grundzüge,

\* Berlin. Se. Majestät der Kaiser gebürgt heute abend im Rosino des Gardehusarenregiments mit dem Offizierkorps des Regiments das Diner einzunehmen.

— Wie ein parlamentarischer Berichterstatter mitteilt, — an andererseits Bekämpfung der Mittelung steht es zur Zeit noch — hätten Se. Majestät der Kaiser bei dem Diner beim Reichstag im Gespräch, in Anlassung an den Hamburger Ausstand, seine Freude darüber ausgesprochen, daß die Arbeitgeber in Hamburg so kräftigen Widerstand gegen die unberechtigten Forderungen der Ausständler geleistet hätten. Durch Bildung einer Koalition würde allen Verführungen und Verschwörungen mit Erfolg entgegengesetzt werden können. Eine solche Koalition würde auch der Arbeiterschaft selbst zum Segen gereichen.

Der Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Fr. v. Richthofen, und der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst Liebert, begaben sich am Mittwoch nach Hamburg, um mit den dortigen Arbeitsgemeinschaften Auseinandersetzung zu nehmen.

— In dem neuesten Bericht des Landeshauptmanns Leutwein ist, wie der „Hamb.corr.“ meldet, von dem Einfluss oder Rückwirkung des Niedersächsischen Streikgesetzes Tom-Pon. Diesen hat nämlich aus seine beim englischen Auswärtigen Amt vorgenommen seiner Ausweitung aus Hamburg ergebene Beispielsweise der Unterstaatssekretär der Foreign Office Mr. Tuxford sehr läßt und zur Rücksicht verweist, indem er ihn erinnert, Lord Salisbury hätte unter Wirkung des englischen Streikgesetzes in Berlin die Angelegenheit höchstwahrscheinlich entschieden und geschieden, doch Verhandlung und Ausweitung durch die Zustände vollständig gerechtfertigt seien, und daher sein Stimm zu den Vorschlägen bei der deutschen Regierung gegeben wäre.

Sein beiderseitiges Interesse ist aber anzusehen jenes vom „Vorwärts“ herausgestellten vielfältigen „Vergleich“, wie man in England über dieses Eingreifen unserer Bevölkerung denkt, welches unsere Herren Sozialdemokraten so sehr „ausgelegt“ hat, nämlich über die Ausweitung des englischen Streikgesetzes Tom-Pon. Diesen hat nämlich aus seine beim englischen Auswärtigen Amt vorgenommen seiner Ausweitung aus Hamburg ergebene Beispielsweise der Unterstaatssekretär der Foreign Office Mr. Tuxford sehr läßt und zur Rücksicht verweist, indem er ihn erinnert, Lord Salisbury hätte unter Wirkung des englischen Streikgesetzes in Berlin die Angelegenheit höchstwahrscheinlich entschieden und geschieden, doch Verhandlung und Ausweitung durch die Zustände vollständig gerechtfertigt seien, und daher sein Stimm zu den Vorschlägen bei der deutschen Regierung gegeben wäre.

— In dem neuesten Bericht des Landeshauptmanns Leutwein ist, wie der „Hamb. corr.“ meldet, von dem Einfluss oder Rückwirkung des Niedersächsischen Streikgesetzes Tom-Pon. Diesen hat nämlich aus seine beim englischen Auswärtigen Amt vorgenommen seiner Ausweitung aus Hamburg ergebene Beispielsweise der Unterstaatssekretär der Foreign Office Mr. Tuxford sehr läßt und zur Rücksicht verweist, indem er ihn erinnert, Lord Salisbury hätte unter Wirkung des englischen Streikgesetzes in Berlin die Angelegenheit höchstwahrscheinlich entschieden und geschieden, doch Verhandlung und Ausweitung durch die Zustände vollständig gerechtfertigt seien, und daher sein Stimm zu den Vorschlägen bei der deutschen Regierung gegeben wäre.

(D.B.G.) Nur noch wenige Jahrzehnte, und die Kohlenvorräte im südlichen Teile des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenreviers werden erschöpft sein; deko gräßere Kohlenlager werden sich aber im Norden ausschließen. Nach den Schätzungen über den Kohlenreichtum, die man bisher gemacht hat, sind hier im Norden, wohin sich der Bergbau zieht, noch für unabsehbare Zeit Kohlen vorhanden. Die Kohle an der Ruhr, welche nur in geringer Menge vorhanden war, konnte man wohl ohne große Mühe in Tage fördern, weil sie nämlich nicht unter der Erdoberfläche lagerte. Anders aber ist es nach dem Norden zu. Die Höhe, die man hier aufschlägt, sind zwar bedeutender als die im Süden liegenden und haben durchschnittlich 6 bis 8 Fuß Durchmesser, aber doch die bedeutende Tiefe wird es hier schwieriger, die Kohle zu gewinnen. Durch Tiefbohrungen hat man die Steinlohe bis Dienstlagen, ferner bis einige Kilometer nördlich von Beckingenhausen und von Lünen und weiter in Höheppel die über Hamm hinaus nachgewiesen, und diese ist unter der Bedeutung durch Kreide schichten auf einen Flächentrum von 1391 km² im ganzen, teils zu Tage ausgehoben oder doch nur von Diabas und Aluvialschichten bedeckt, teils von Kreideschichten auf einem 1923 qm bedeckten Gebiete erkannt worden. Wie schon erwähnt, ist es schwerer, die Kohle im Norden als im Süden zu gewinnen. Heute aber, wo die deutsche Bergrecht um nichts mehr hinter der englischen zurücksteht, wird es auch wohl gelingen, durch Vervollkommenung der maschinellen Einrichtungen die Schwierigkeiten zu überwinden und die Steinlohlagerungen, die bis jetzt nicht in Angriff genommen werden konnten, zu Tage zu fördern. Man ist jetzt immer mehr bestrebt, die enorme Höhe der Betriebskosten, die durch die feiste zunehmende Teufe bedingt wird, dadurch noch Möglichkeit einzufordern, daß man Anlagen mit möglich großer Produktionsfähigkeit schafft und dabei auf alles Bedarf nimmt, was die Selbsttöpfen günstig beeinflussen kann. Auf den neuen Zeiten hat man jetzt Einrichtungen von Betriebsmaschinen u. d. h. dazu getroffen, daß man hiermit eine bedeutende Verringerung des Selbstverbrauchs an Kohlen gewinnt. Man geht sich jetzt nicht allein mehr mit dem zuschaffen, was die Dampfmaschine leistet, sondern man mietet auch neuerdings auf vielen Felsen, und besonders auf den neuen, die Elektrotraktor unterliegende elektrische Stromförderungen, die die Gewerbeleute waren, elektrische Förderbänder und sonstige elektrische Anlagen haben die Bergwerke jetzt mehrfach im Betriebe. Die Behauptung, die oft aufgebracht wird, daß durch derartige Anlagen auch die Arbeitnehmer überflüssig würden, könnte man am besten dadurch widerlegen, daß sich der rheinisch-westfälische Bergbau allein im letzten Jahr um 8000 Arbeiter vermehrt hat.

— Die in der letzten Sitzung des Bundeskons. zur Kündigung genommene Nachweisung der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten für das Jahr 1895 wird in den nächsten Tagen dem Reichstage vorgelegt. Es haben im Berichtsjahr rund 348500 Personen Rente bezogen und zwar 217600 Alters- und 130900 Invalidenrente. Insgeamt sind 42,1 Mill. M. und zwar 26,5 Mill. an Altersrente und 15,5 Mill. an Invalidenrente gezahlt worden. Die von den Versicherungsanstalten vom 1. Januar 1891 bis Ende 1895 vereinbarten Rente repräsentieren ungefähr ein Durchschnittskapital von 203 Mill., zu denen noch 10% Mill. R. Beiträge kommen, die an die Renteiarden abzurechnen sind. Der Summe von

die ganze Entwicklung würden unter einer mehr poetischen Detaillierung gewonnen, nicht getrieben haben, mit der einen Lebensrealität wäre die stärkste Entwicklung der Stimmungselemente wohl verwirkt gewesen. Es mag sein, daß der Menschenkopf, der hier dargestellt wird, zu einigermaßen spartanischer Schlichtheit und Unempfänglichkeit für gar vieles in der Hülle der Erlebnisse neigt, aber der Held eines größeren Romans sollte in diesem Betracht etwas reicher ausgestattet sein und Sympathien auch nach anderer Seite erwecken. Im ganzen muß man freilich den Verfasser nur Glück wünschen, daß er die poetische Kraft, die in der Art der Flucht, in der Unterordnung des einzelnen unter ein ganzes, in der selbst vergeblichen Hingabe an die Familie liegt, wohl besaß.

Ob der „neue Geyer“, der diesweihnachtliche „Barbara Bloomberg“, historischer Roman von Georg Ebers (Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt 1897) auch zu den Bühnen läßt wird, deren man in Jahren noch gedacht, scheint uns mehr als ungewiß. Seit der vielgeliebte und vielgeliebte Romantiker sich aus Agnes und dem Altertum zur Heimat gefunden hat, bevorzugt er das 16. Jahrhundert, in dem in der Thast die reichsten Motive und noch dazu ein Lebensgrundzug vorhanden sind, der dem Lebensgrundzug unseres eigenen Jahrhunderts manchmal verwandt erscheint. Indem aber Ebers in seiner „Barbara Bloomberg“ die lebte Liebe Kaiser Karls V., der der Held von Lepanto, Don Juan d' Austria usw. zum Stoff eines breit angelegten und psychologisch anspruchsvollen Romans erhebt, legt er sich auf ein gefährliches Terrain. Der bestrebende Zauber, den Nacht und Glas und der Rauch der Antike auf eine Frauenseite auswirken vermögen, kann wohl dargestellt werden, behält aber immer einen Beigeschmack des Abstoßenden, Anströmenden. Rämentlich wenn wie hier die Rückwirkungen einer solchen Episode auf das Leben und Treiben eines Helden, auf die Entfaltung aller ehrbaren Intrigenkunst, Begehung und laster Gleichgültigkeit gegen ein zum Werkzeug anderer Zwecke herabgesetztes Leben zu schildern sind. Der Roman setzt in diesem Betracht gar nicht unbedeutend ein, die Stellung der Königin Maria von Ungarn, der Schwester Karls V., und des versteinerten

2432 Will sieht nach Abzug der Versicherungsanstalten eine Einschaltung aus den fünf ersten Jahren der Thätigkeit der Versicherungsanstalten in Höhe von 432 Mill. gegenüber, sodass als ein Kapital von rund 188 Mill. verbleiben würde. Es besteht nicht die Absicht, dieses Kapital eins, wie von mancher Seite vorgeschlagen ist, zur Erhöhung der Renten oder zu einer Erweiterung der Versicherung auf die Männer und Frauen der Arbeiterschaft zu benutzen. Im nicht allzu langer Zeit wird es sich zeigen, daß die bisher nur in geringer Umfang bewilligten, später aber wohl steigenden Beitragserstattungen sowie die infolge der längeren Dauer der Beitragserstattung allmählich höher werdenden Anwendungen einen großen Teil dieses Kapitals in Anspruch nehmen werden. Auch kostet man ja mit Höhe der überschreitenden Summe für längere Zeit noch Abzug der ersten Beitragserstattungsperiode eine Erhöhung der Rendite erzielen zu können. Zur Förderung des Baues von Arbeitersiedlungen und Arbeitersiedlungen nach 1895 von der Versicherungsanstalt über 7% Will gewährt aber zur Hergabe bereit gestellt werden. Eins die Hälfte davon kostet ja in den Grenzen der Wandelbarkeit.

— In der geschilderten Meldung aus Tangier über die Ermordung des deutschen Kaufmanns Eduard Hirschner kann die „Korr. Alth. Stg.“ ergänzend mitteilen, daß es sich dabei vermutlich um einen Raubmord handele. Der deutsche Gesandte in Tangier habe von der marokkanischen Regierung sofort die Errichtung und Hauptung der Schulen verlangt und die Belegschaft verhindert. Der Minister Baudy stellte demgegenüber fest, daß die Bedenken des Botschafters durchaus unbegründet seien, da die Regierung eine neue sozialpolitische Aktion gar nicht denkt. Beunruhigend wird vielmehr die Annahme eines von ihm vorgeschlagenen Passus in die Abreise, laut welchem man Mittel und Wege finden werde, um die auf dem Gebiete der Religion beobachtenden Überfälle abzuhalten. Ministerpräsident Baron Baudy stellte demgegenüber fest, daß die Bedenken des Botschafters durchaus unbegründet seien, da die Regierung eine neue sozialpolitische Aktion gar nicht denkt. Beunruhigend wird vielmehr die Annahme eines von ihm vorgeschlagenen Passus in die Abreise, laut welchem man Mittel und Wege finden werde, um die auf dem Gebiete der Religion beobachtenden Überfälle abzuhalten. Ministerpräsident Baron Baudy stellte demgegenüber fest, daß die Bedenken des Botschafters durchaus unbegründet seien, da die Regierung eine neue sozialpolitische Aktion gar nicht denkt. Beunruhigend wird vielmehr die Annahme eines von ihm vorgeschlagenen Passus in die Abreise, laut welchem man Mittel und Wege finden werde, um die auf dem Gebiete der Religion beobachtenden Überfälle abzuhalten.

(D.B.G.) Nur noch wenige Jahrzehnte, und die Kohlenvorräte im südlichen Teile des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenreviers werden erschöpft sein; deko gräßere Kohlenlager werden sich aber im Norden ausschließen. Nach den Schätzungen über den Kohlenreichtum, die man bisher gemacht hat, sind hier im Norden, wohin sich der Bergbau zieht, noch für unabsehbare Zeit Kohlen vorhanden.

— In der geschilderten Meldung aus den fünf ersten Jahren der Thätigkeit der Versicherungsanstalten in Höhe von 432 Mill. gegenüber, sodass als ein Kapital von rund 188 Mill. verbleiben würde. Es besteht nicht die Absicht, dieses Kapital eins, wie von mancher Seite vorgeschlagen ist, zur Erhöhung der Renten oder zu einer Erweiterung der Versicherung auf die Männer und Frauen der Arbeiterschaft zu benutzen. Im nicht allzu langer Zeit wird es sich zeigen, daß die bisher nur in geringer Umfang bewilligten, später aber wohl steigenden Beitragserstattungen sowie die infolge der längeren Dauer der Beitragserstattung allmählich höher werdenden Anwendungen einen großen Teil dieses Kapitals in Anspruch nehmen werden. Auch kostet man ja mit Höhe der überschreitenden Summe für längere Zeit noch Abzug der ersten Beitragserstattungsperiode eine Erhöhung der Rendite erzielen zu können. Zur Förderung des Baues von Arbeitersiedlungen und Arbeitersiedlungen nach 1895 von der Versicherungsanstalt über 7% Will gewährt aber zur Hergabe bereit gestellt werden. Eins die Hälfte davon kostet ja in den Grenzen der Wandelbarkeit.

— In der geschilderten Meldung aus den fünf ersten Jahren der Thätigkeit der Versicherungsanstalten in Höhe von 432 Mill. gegenüber, sodass als ein Kapital von rund 188 Mill. verbleiben würde. Es besteht nicht die Absicht, dieses Kapital eins, wie von mancher Seite vorgeschlagen ist, zur Erhöhung der Renten oder zu einer Erweiterung der Versicherung auf die Männer und Frauen der Arbeiterschaft zu benutzen. Im nicht allzu langer Zeit wird es sich zeigen, daß die bisher nur in geringer Umfang bewilligten, später aber wohl steigenden Beitragserstattungen sowie die infolge der längeren Dauer der Beitragserstattung allmählich höher werdenden Anwendungen einen großen Teil dieses Kapitals in Anspruch nehmen werden. Auch kostet man ja mit Höhe der überschreitenden Summe für längere Zeit noch Abzug der ersten Beitragserstattungsperiode eine Erhöhung der Rendite erzielen zu können. Zur Förderung des Baues von Arbeitersiedlungen und Arbeitersiedlungen nach 1895 von der Versicherungsanstalt über 7% Will gewährt aber zur Hergabe bereit gestellt werden. Eins die Hälfte davon kostet ja in den Grenzen der Wandelbarkeit.

— In der geschilderten Meldung aus den fünf ersten Jahren der Thätigkeit der Versicherungsanstalten in Höhe von 432 Mill. gegenüber, sodass als ein Kapital von rund 188 Mill. verbleiben würde. Es besteht nicht die Absicht, dieses Kapital eins, wie von mancher Seite vorgeschlagen ist, zur Erhöhung der Renten oder zu einer Erweiterung der Versicherung auf die Männer und Frauen der Arbeiterschaft zu benutzen. Im nicht allzu langer Zeit wird es sich zeigen, daß die bisher nur in geringer Umfang bewilligten, später aber wohl steigenden Beitragserstattungen sowie die infolge der längeren Dauer der Beitragserstattung allmählich höher werdenden Anwendungen einen großen Teil dieses Kapitals in Anspruch nehmen werden. Auch kostet man ja mit Höhe der überschreitenden Summe für längere Zeit noch Abzug der ersten Beitragserstattungsperiode eine Erhöhung der Rendite erzielen zu können. Zur Förderung des Baues von Arbeitersiedlungen und Arbeitersiedlungen nach 1895 von der Versicherungsanstalt über 7% Will gewährt aber zur Hergabe bereit gestellt werden. Eins die Hälfte davon kostet ja in den Grenzen der Wandelbarkeit.

— In der geschilderten Meldung aus den fünf ersten Jahren der Thätigkeit der Versicherungsanstalten in Höhe von 432 Mill. gegenüber, sodass als ein Kapital von rund 188 Mill. verbleiben würde. Es besteht nicht die Absicht, dieses Kapital eins, wie von mancher Seite vorgeschlagen ist, zur Erhöhung der Renten oder zu einer Erweiterung der Versicherung auf die Männer und Frauen der Arbeiterschaft zu benutzen. Im nicht allzu langer Zeit wird es sich zeigen, daß die bisher nur in geringer Umfang bewilligten, später aber wohl steigenden Beitragserstattungen sowie die infolge der längeren Dauer der Beitragserstattung allmählich höher werdenden Anwendungen einen großen Teil dieses Kapitals in Anspruch nehmen werden. Auch kostet man ja mit Höhe der überschreitenden Summe für längere Zeit noch Abzug der ersten Beitragserstattungsperiode eine Erhöhung der Rendite erzielen zu können. Zur Förderung des Baues von Arbeitersiedlungen und Arbeitersiedlungen nach 1895 von der Versicherungsanstalt über 7% Will gewährt aber zur Hergabe bereit gestellt werden. Eins die Hälfte davon kostet ja in den Grenzen der Wandelbarkeit.

— In der geschilderten Meldung aus den fünf ersten Jahren der Thätigkeit der Versicherungsanstalten in Höhe von 432 Mill. gegenüber, sodass als ein Kapital von rund 188 Mill. verbleiben würde. Es besteht nicht die Absicht, dieses Kapital eins, wie von mancher Seite vorgeschlagen ist, zur Erhöhung der Renten oder zu einer Erweiterung der Versicherung auf die Männer und Frauen der Arbeiterschaft zu benutzen. Im nicht allzu langer Zeit wird es sich zeigen, daß die bisher nur in geringer Umfang bewilligten, später aber wohl steigenden Beitragserstattungen sowie die infolge der längeren Dauer der Beitragserstattung allmählich höher werdenden Anwendungen einen großen Teil dieses Kapitals in Anspruch nehmen werden. Auch kostet man ja mit Höhe der übersch

en und unterhielt sich ferner mit dem Präsidenten der Hauptkirche und dem Metropoliten.

### Rumänien.

Bukarest. An Stelle des zurückgetretenen Metropoliten Ghenadios wurde der frühere Metropolit Gheorgian, welcher 1893 seine Enthaltung genommen hatte, zum Primas-Metropoliten gewählt. Das Wahlergebnis rief allgemeine Begeisterung hervor.

### Türkei.

Konstantinopel. Das Amtsschreiben vom Dienstag veröfentlichte abermals eine lange Liste neuernannter örtlicher Untergouverneure für die kleinasiatischen Provinzen und, wie bereits gemeldet, erfolgte auch die vom österreichisch-ungarischen Patriarchen dem Sultan empfohlene Begnadigung der anlässlich der letzten Unruhen teils berents verurteilten, teils noch in Haft befindlichen Armenier. Die Poste ist seit einigen Tagen an den Rat des armenischen Patriarchates eine Rose, wodurch sie zu einer Art moralischer Garantie aufgerichtet wurde, daß die nun Begnadigten sich keine neuen Abschreibungen zu Schulden kommen lassen. Für den Rat wurde dadurch eine heile Situation geschaffen, denn ablehnen konnte man die Fortsetzung nicht, weil dies Verbot erregt hätte, anderseits können die einzelnen Mitglieder nicht gut darüber einstehen, daß eine sich hier verborgene halbende Bande von Dämonen nicht in der nächsten Zeit abermals einen Durchbruch bestrebt. Der Patriarch legte sich aber ins Mittel und stieg vor, die zu Begnadigenden zu besetzen, was denn auch am Montag in der Kathedrale von Konstantinopel gelang, worauf deren Freilassung erfolgte. Angekündigt der sei mehrere Tage die Bevölkerung überwältig in kann haltenden Gerüchte über heftige Anschläge der Revolutionärsen, war der Gnadenrat ein Deo-ssus statthaften Vorgesetzten und es wäre nur zu wünschen, daß auch die Armenier auf ihre Stammesgenossen eawarten, sich jeder Aktion zu enthalten, sofern die Nation auch ferner auf die Sympathie Europas zählen will. Die türkische Regierung mag bei Begnadigung der Armenier wohl auch von der Erwagung geleitet sein, daß sie in der letzten Zeit unter der muslimischen Bevölkerung gewisse Symptome zu zeigen begonnen, die, wenn sie nicht leicht überwunden werden, sehr leicht zu unerwarteten Revolutionsanfällen führen könnten. Seit vier Jahren lebt hier als Sohn des Sultans der Scheich Djemaleddin el Agham, ein durch sein Wissen, seine liberale Gesinnung und sein urbanes Leben in fremden und muslimischen Kreisen hochangesehener Mann. Dieser wurdeheimerzeit beschuldigt, ein Komplize des Kaisers des Schah von Persien zu sein, weshalb damals auch seine Auslieferung an Persien verlangt, vom Sultan aber категорisch abgelehnt wurde. Er bereiste früher ganz Asien und Europa, wo er mit den hervorragendsten politischen Persönlichkeiten verkehrte und später zum Scheich in nahe freundschaftliche Beziehungen trat. Kurzlich unterzog er sich einer scheinbar gelungenen Operation, jedoch verschlimmerte sich sein Zustand, und der vom Sultan sofort entsendete Arzt konstatierte leider seinen absolut hoffnungslosen Zustand. Sein Tod wird für die muslimische Welt einen unerheblichen Verlust bedeuten. In der heutigen Kirchenfrage wäre eine Gelegenheit zu einem Friedlichen Arrangement gegeben, vorausgesetzt, daß die Serben, was leider zu befürchten ist, nicht unbedingt darum bestehen, daß nur ein geborener Sohn des Metropolitenstuhls in Istanbul eingesetzt. Am Sonntag storb nämlich der Metropolit von Gebina Monsignore Clement. Das Patriarchat hat nun Monsignore Ambrosius eingeladen, hierher zu kommen und in den Kreisen des Phantasias plaudert eine Partei dafür, ihn nach Gebina zu senden und in Istanbul durch den Erzbischof Apollon zu ersetzen, der gegenwärtig als Professor an der theologischen Schule von Galli fungiert. Der Letzte ist zwar Griech, studierte aber in Italien und beherrschte die slawischen Sprachen. Besonders der rumänischen Kirchenfrage erwähnte das Patriarchat eine Enquêtekommission unter dem Vorsteher des Metropoliten von Hercegovina. Der Bischof Antimos hält sich zwar noch immer verborgen, aber er wurde neuerdings vorgelesen und, erscheint er dann nicht, dann erfolgt seine Exkommunikation. In jüngster Zeit aber ist die Balkanische Regierung die Vermittlung des Abeters Kabinets, um durch diesen Einfluß im Osmanen die dortigen Kreise milder zu stimmen. Seit einigen Tagen findet infolgedessen auch zwischen Balkar und Armenien ein reger diplomatischer Verkehr statt.

Konstantinopel. Der russische Botschafter Nelsow hatte vorsichtigen früh vor der Konferenz mit den anderen Botschatern eine zweiflügelige Befreiung mit dem französischen Botschafter Cambon. Von unterschätzter diplomatischer Seite wird versichert, daß vollkommen Einigkeit zwischen den beiden Botschatern, deren Meinungen früher voneinander abweichen, besteht. An informierten Kreisen wurde von der gestrigen Audienz Nelsows beim Sultan seine Überreichung erwartet, da der Vertreter Russlands

mit feinerlei Gewaltmaßnahmen drohen, höchstens die Reformprojekte mit stärkeren Accidenzen vorbringen werde. Im Palast herrscht seit einigen Tagen wieder, was bezüglich der Börse ist, eine ruhige Stimmung.

Der serbische Ministerpräsident hat an sämtlichen Landesschulen Serbiens im Ausland ein Amtsschreiben gerichtet, in dem er eine historische Darlegung der Börse in Istanbul gibt und die Hoffnung ausdrückt, daß das Patriarchat den korrekten Weg betrete, anderthalb es allein die Verantwortung für die unvermeidlichen und notwendigen Folgen zu tragen haben werde.

Die sechs rumänischen Delegierten, welche Anthimos gewählt haben, reisen sich vor das Patriarchat an, dort zu erscheinen. Die Exkommunikation des Anthimos und der sechs Delegierten steht bevor. Die Poste ist den Verlangen der Rumänen geneigt, und man erwartet die Bekämpfung der Wahl des Anthimos.

### Örtliches.

Dresden, 10. Dezember.

\* Die Dienststunden bei sämtlichen Spitälern der vierzig Postanstalten sind morgen (Samstag) des Weihnachtswochenends wiederum vermehrt worden, und am ersten Weihnachtstag bleibt die Postauslieferung länger als an anderen Feiertagen geöffnet; auch bei der Königl. Polizeiabteilung ist für Postleute in den kommenden Tagen länger Dienst bat. Wer verweilen wegen des näheren auf die an Aufzugsanlagen, das abwechslungsreiche Programm des so beliebten liturgischen Gottesdienstes. Nach Schluss des letzteren werden auch diesmal an den Kirchhäusern Gaben für einen milden Frost in Empfang genommen. Da aber die Erfrischung früherer Jahre gelehrt hat, daß es in den an den Ausgängen herrschenden Gedränge oft fast unmöglich ist, ohne einen kleinen Zeitverlust an die Sammelbüchsen heranzugelangen, doch mancher, der gern einen Beitrags gegeben hätte, zum Warten aber nicht Zeit hatte, seine Gaben läßlich in der Tasche behalten mußte, so durfte es sich für die Besucher der Christuskirche empfehlen, ihre Liebesopfer gleich beim Betreten des Gotteshauses, bei Eröffnung des unentbehrlich zu versprechenden Liedertextes, in die Kasse zu legen.

\* Aus dem Polizeiberichte. In der Person eines von hier gebürtigen 22-jährigen Schornsteinfegers ist nun auch der dritte Komplize festgenommen worden, welcher in Gemeinschaft mit zwei bereits verhafteten jungen Leuten am 10. d. M. früh um 5 Uhr einem hügeligen Einwohner auf der Siegelsstraße die Uhr mit Ketten gestohlen hatte. Am 10. d. M. hat ein unbekannter junger Mensch bei einem jungen Händler einen breiten, goldenen, mit goldener runder Platte verzierten Herrscherring verkaufen wollen. Als man von ihm einen Auftrag über seine Fertigkeit verlangt hatte, entfernte er sich unter Zurücklassung des Rings und ist bis jetzt nicht wieder gekommen. Der Ring ist an die Königl. Polizeidirektion abgeliefert worden. Eine Anzeige, daß er geschnitten oder verloren worden sei, ist zur Zeit dort nicht eingegangen. Am 12. Dezember, vormittags, wurde hinter einer an der Kleiststraße gelegenen Kirche, und zwar unter Lindenstraten versteckt, ein Bäcker mit etwa 20 Pfund Senf, gezeichnet „K. G. 5110, Radeburg“, vorgefunden. Der Verluststräger ist nicht bekannt. Vermöglich liegt Diebstahl vor. — Aus der Haushalt eines Hauses der Wallburgstraße ist in der Zeit vom 8. bis 12. Dezember eine Holzkiste, enthaltend 50 Stück Bleiboden, mit je  $\frac{1}{2}$  kg französischen Bohnen in Salzhülle, gestohlen worden.

\* Das mit dem 1. Januar 1897 in das Leben tretende Lebewesen hat bereits mit einer großen Zahl von Wünschen des Publikums zu rechnen gehabt. Der Aufzähldarsteller hat sich in seiner ersten Sitzung dahin schließen lassen, daß außer den Jahreskalendarien zu 20 M. (jedes weitere Familienmitglied erhält eine Jahreskalarte für 5 M.), Halbjahreskalarten zu 12 M., Vierteljahreskalarten zu 6 M. und Monatskalarten zu 2 M. 50 Pf., ferner Wochenkalarten zu 1 M. und Tageskalarten zu 50 Pf. abgegeben werden sollen. Sodann hat man die Beschreibung fallen lassen, daß nur Dresdner und Einwohner der Umgegend Mitglieder seien sollen.

\* Für den Vorstand der Volksschulfreund-Pensionskasse hat jetzt Direktor Baron als Vorsitzender des Pensionskassenvereins die Nominierung der genannten Kasse verständigt. Am Schluß des Jahres 1894 betrug das Vermögen 28370 M. Da Witwen und Waisen wurden je 36 M. Pension, in Sa. 1290 M. gezahlt. Der Gemahlsausgabe von 1218 M. steht eine Einnahme von 1053 M. gegenüber. Durch den sich aus dieser Rechnung ergebenden Fehlbetrag verhinderte sich das Vermögen am Schluß des Jahres 1895 auf 27920 M. Dieses ist in 3. 4. 5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000. 1005. 1010. 1015. 1020. 1025. 1030. 1035. 1040. 1045. 1050. 1055. 1060. 1065. 1070. 1075. 1080. 1085. 1090. 1095. 1100. 1105. 1110. 1115. 1120. 1125. 1130. 1135. 1140. 1145. 1150. 1155. 1160. 1165. 1170. 1175. 1180. 1185. 1190. 1195. 1200. 1205. 1210. 1215. 1220. 1225. 1230. 1235. 1240. 1245. 1250. 1255. 1260. 1265. 1270. 1275. 1280. 1285. 1290. 1295. 1300. 1305. 1310. 1315. 1320. 1325. 1330. 1335. 1340. 1345. 1350. 1355. 1360. 1365. 1370. 1375. 1380. 1385. 1390. 1395. 1400. 1405. 1410. 1415. 1420. 1425. 1430. 1435. 1440. 1445. 1450. 1455. 1460. 1465. 1470. 1475. 1480. 1485. 1490. 1495. 1500. 1505. 1510. 1515. 1520. 1525. 1530. 1535. 1540. 1545. 1550. 1555. 1560. 1565. 1570. 1575. 1580. 1585. 1590. 1595. 1600. 1605. 1610. 1615. 1620. 1625. 1630. 1635. 1640. 1645. 1650. 1655. 1660. 1665. 1670. 1675. 1680. 1685. 1690. 1695. 1700. 1705. 1710. 1715. 1720. 1725. 1730. 1735. 1740. 1745. 1750. 1755. 1760. 1765. 1770. 1775. 1780. 1785. 1790. 1795. 1800. 1805. 1810. 1815. 1820. 1825. 1830. 1835. 1840. 1845. 1850. 1855. 1860. 1865. 1870. 1875. 1880. 1885. 1890. 1895. 1900. 1905. 1910. 1915. 1920. 1925. 1930. 1935. 1940. 1945. 1950. 1955. 1960. 1965. 1970. 1975. 1980. 1985. 1990. 1995. 2000. 2005. 2010. 2015. 2020. 2025. 2030. 2035. 2040. 2045. 2050. 2055. 2060. 2065. 2070. 2075. 2080. 2085. 2090. 2095. 2100. 2105. 2110. 2115. 2120. 2125. 2130. 2135. 2140. 2145. 2150. 2155. 2160. 2165. 2170. 2175. 2180. 2185. 2190. 2195. 2200. 2205. 2210. 2215. 2220. 2225. 2230. 2235. 2240. 2245. 2250. 2255. 2260. 2265. 2270. 2275. 2280. 2285. 2290. 2295. 2300. 2305. 2310. 2315. 2320. 2325. 2330. 2335. 2340. 2345. 2350. 2355. 2360. 2365. 2370. 2375. 2380. 2385. 2390. 2395. 2400. 2405. 2410. 2415. 2420. 2425. 2430. 2435. 2440. 2445. 2450. 2455. 2460. 2465. 2470. 2475. 2480. 2485. 2490. 2495. 2500. 2505. 2510. 2515. 2520. 2525. 2530. 2535. 2540. 2545. 2550. 2555. 2560. 2565. 2570. 2575. 2580. 2585. 2590. 2595. 2600. 2605. 2610. 2615. 2620. 2625. 2630. 2635. 2640. 2645. 2650. 2655. 2660. 2665. 2670. 2675. 2680. 2685. 2690. 2695. 2700. 2705. 2710. 2715. 2720. 2725. 2730. 2735. 2740. 2745. 2750. 2755. 2760. 2765. 2770. 2775. 2780. 2785. 2790. 2795. 2800. 2805. 2810. 2815. 2820. 2825. 2830. 2835. 2840. 2845. 2850. 2855. 2860. 2865. 2870. 2875. 2880. 2885. 2890. 2895. 2900. 2905. 2910. 2915. 2920. 2925. 2930. 2935. 2940. 2945. 2950. 2955. 2960. 2965. 2970. 2975. 2980. 2985. 2990. 2995. 3000. 3005. 3010. 3015. 3020. 3025. 3030. 3035. 3040. 3045. 3050. 3055. 3060. 3065. 3070. 3075. 3080. 3085. 3090. 3095. 3100. 3105. 3110. 3115. 3120. 3125. 3130. 3135. 3140. 3145. 3150. 3155. 3160. 3165. 3170. 3175. 3180. 3185. 3190. 3195. 3200. 3205. 3210. 3215. 3220. 3225. 3230. 3235. 3240. 3245. 3250. 3255. 3260. 3265. 3270. 3275. 3280. 3285. 3290. 3295. 3300. 3305. 3310. 3315. 3320. 3325. 3330. 3335. 3340. 3345. 3350. 3355. 3360. 3365. 3370. 3375. 3380. 3385. 3390. 3395. 3400. 3405. 3410. 3415. 3420. 3425. 3430. 3435. 3440. 3445. 3450. 3455. 3460. 3465. 3470. 3475. 3480. 3485. 3490. 3495. 3500. 3505. 3510. 3515. 3520. 3525. 3530. 3535. 3540. 3545. 3550. 3555. 3560. 3565. 3570. 3575. 3580. 3585. 3590. 3595. 3600. 3605. 3610. 3615. 3620. 3625. 3630. 3635. 3640. 3645. 3650. 3655. 3660. 3665. 3670. 3675. 3680. 3685. 3690. 3695. 3700. 3705. 3710. 3715. 3720. 3725. 3730. 3735. 3740. 3745. 3750. 3755. 3760. 3765. 3770. 3775. 3780. 3785. 3790. 3795. 3800. 3805. 3810. 3815. 3820. 3825. 3830. 3835. 3840. 3845. 3850. 3855. 3860. 3865. 3870. 3875. 3880. 3885. 3890. 3895. 3900. 3905. 3910. 3915. 3920. 3925. 3930. 3935. 3940. 3945. 3950. 3955. 39

## Ausstellung von Gobelins-Malereien.

Die für Schloss Posenitz in Pommern gefertigten **Gobelins-Malereien** sind bis zum 23. December in den großen Schaufenstern des Hauses **Moritzstrasse 17** (Ecke Große Schießgasse) aufgehängt und laden zur Besichtigung ein.

11321 **Carl Seifert**, Dekorationsmaler (Kaulbachstrasse 26).

### Damen-Wäsche.

Braut- und Baby-Ausstattungen.  
Tischwäsche. Bettwäsche.

**Joseph Meyer**  
(Au petit Bazar)  
Neumarkt 13.

10885

### Zahn-Arzt Dr. chir. dent. **Hendrich**

Sprechzeit 9—5 Uhr. **Struvestr. 9, I.** Sonntags 9—12 Uhr.  
**Vollständig schmerzlose** Operationen der Hörtrübung.  
Künstlicher Zahnersatz in Gold, Kautschuk, Aluminium.   
Specialität: Goldzähne nach neuester Methode, ohne das lästige Klopfen. Zahmkronen, ohne Gaumenplatte, der beste Zahnersatz. Civile Preise! 10421

Teppiche  
Tischdecken  
Reisedecken  
Portières  
Angora-Felle  
Möbelstoffe  
Linoleum  
Läuferstoffe

### Kurze & Fliegel

Gr. Brüdergasse 10. Dresden Gr. Brüdergasse 10.

### Hyacinthen — Tulpen — Narcissen etc.

für den Garten und für das Zimmer,  
besonders zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt  
Hyacinthen mit Blättern von 50 Pf. an,  
Miniat.-Hyacinthen mit Blättern von 25 Pf. an.

9809  
Carl Wilhelm Nachfolger, Struvestrasse 4.

### G. T. Pflüg jr. Dresden

Inhaber: H. G. Dorn  
Fernsprecher No. 3370 • Wein-Handlung • Moritzstrasse No. 1

Bordeaux - Weine.  
Rhein-, Pfalz- und Moselweine.  
Oesterr., Ungarische, Italienische, Spanische,  
Portugiesische Weine.  
Deutsche Schamweine der ersten Firmen.  
Erste Marken französische Champagner.  
K. alte Cognacs, Rum, Arac, Genever, Gin,  
Scotch, Irish und American Whiskies.  
feine Liqueure.  
Imperial Brown Stout. Pale Ale.

11324

## Eisbahn Palais-Teich

Königlich Gr. Garten.

Brillante Fläche im Mittelpunkte des großstädtischen Verkehrs der Fußgänger und Wagen. 11318

### Strassenbahn-Haltestelle

5 Minuten entfernt (gelbe und rothe Linien). Equipagen und Droschken fahren bis zum Eingange des Palais-Teiches.

Brillante Restaurans und Konditorei unmittelbar am Teiche. ●●●

Vormittags-Konzerte jeden Sonntag.

An Wochentagen

### Konzerte

laut besonderer Annonce.

Für die Reklamation verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

### Taschentücher

### Handtücher

### Kaffee- u. Theet.

### Gedeck

weiß und bunt

### Alldeutsche

### Tischdecken

empfiehlt als

### praktische Weihnachtsgeschenke

### Rudolf Poppe

R. S. Hoflieferant



Rosmarinstrasse 3.

10427

## Gardinen

zu Zentner 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15 u. j. w. Wert, in garantirt solibren Qualitäten, empfiehlt bis zu den feinsten Arten zu außerordentlich billigen Preisen. A. O. Richter, I. S. Hoflieferant, König-Johannstrasse 9. 11325

### Müller & C. W. Thiel

Inh. Rick. Müller, Königl. Hoflieferant.

### Prager Strasse (Europäischer Hof)

bitten um den Besuch ihrer

### Weihnachtsausstellung.

## Gebrüder Winkler,

DRESDEN-A.,

Telephon I. 523.

**Zwingerstrasse**, Ecke Gerbergasse,  
grösste, billigste und bestempfohlene Handlung am Platze,  
empfiehlt in gefunden, vollständig accimatisierten, ladelos behandelten, fasten-  
vollen Exemplaren sprechende, lieber angenehme und hölzerne Gruppenpapagaien,  
Plaustramajoren, Geißhähnen u. zu öffnenden Freiheit.

Sprachbeschwerde zu Diensten. 11827

Reichhaltiges Lager in Vogelkäfigen, Rätsigländern und Tischchen, Papagai-  
ländern und Papageikäldern.

Niemand verzerrt, vor Start auf seines Weihnachtsgeschäfts unser Lager zu besuchen.

Gesundige Preissätze gegen 10 Pf.-Warte.

Pianinos, kreuz, v. 300 M. an.  
Franco 4. weich. Probensend.  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

### Panorama international.

Einige Filiale Fahrmanns Kaiser-Pan. Berlin!

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

11326

1132

## Grüne Zweige.

I.

Ein grünes Reich unter dem Winterhonne hervorragend, welcher Inbegriff von fröhlicher, unbedingter Hoffnungsfreude; einer Hoffnungsfreude, die durch die Erhebung der Jahre, mit der weiten Weite ihrer Zeitspanne, zur Gemüthe geworden ist.

Nach dem Schnee des Winters das Sprühen und Grün ansonthalben, allerorten.

Deshalb ist ja auch „Grün“ die Farbe der Hoffnung.

Und wie junn und frisch, ja man könnte verachtet sein, begeisternder zu sagen — neben traurischer Sartheit und andachtsschöner Weise, wiederum auch voll bestechender, hinreißender Ausdruck — schien für die gesamte Tanne, als herrliches Symbol des schönen alten Christlichen Festes, des Weihnachtsfestes, um Herz und Gemüte derser, die in eben diesen reinen Herzen und frischen Gemüten einen kostbaren Schatz besaßen, den weder Witten noch Rost stießen. Ist doch jener, vom Volksbewußtsein, von der Kinderliebe und der Heilsgewissheit, von Alt und Jung gemeinsam immergrüne Baum des heimatlichen Waldes von jeder Schön unterer Vorahnung seiner Genossen gewesen. Ihnen wie uns in Weihnachten das fröhliche Fest. Alle Menschen empfanden dasselbe; indem sie als Kinder jungen, als waren im Leben Sichende fröhlichen oder im Greisenalter zitternd lobsagten.

Der Stern von Bethlehem ist finsternißlich auf die Spitze des Christbaums gesetzt — weißlich leuchtend, weiter angießend; und die himmlischen Geschenke werden durch Engel von Wachs dargetragen, deren vorgoldete Hände durch das Grün der winterlichen Nadeln rauschen, welche unter ihnen verblüfften Jungen allerhand Niedlichkeit tragen.

Allen Christenleuten gilt das Geschenk, welches Gott ihnen zu teilen weiß, indem er ihnen und der Welt seinen eingeborenen Sohn sandte, als der größte Schatz. Genußträgt diese glaubensschöne Fröhlichkeit, gerade an dem Feste, das jenseits aus göttlicher Vaterhand geschenkte Gnadengefäß gesetzt wird, schon an sich das liebevolle Verlangen, aus anbetendem kleinen oder größeren Gaben Freude zu machen. Wer aber wollte beweisen, daß diese rechte und reiche Weihnachtsfeierlichkeit reichlich wird durch den Anblick des lichterglühenden — mittin im Winter grünen — Tannenbaumes, der seinen harzigen Duft in den Häuten ebenso balsamisch ausströmt wie in den Palästen.

Ja, der wintergrüne Tannenbaum! Wie sehr, und geradezu als Gemeinschaft der Nation, er dem deutschen Volke am Herzen liegt, beweist deutlich das bekannte Vorlieb von jenen auch zur Winterzeit grünen Blättern, welches früher ein Liedesel für seine Freude genannt werden könnte, und dem inneren Empfinden der Volksseele entspringend, als einer der herrlichsten Schätze des Ausdrucks deutscher Einigkeit und Gemütlichkeit hochgehalten werden muss.

Gewiß ist es für die verschiedenen Völkerstaaten nicht ohne Einfluß auf ihre Ausbildung und geistige Durchwirkung der Religion gewesen, innerhalb welcher Umgebungen und Eindrücke ihre Kinder aufwuchsen. Ebenso wie der ewig blaue Himmel, die keis strahlende Sonne, das fast immer klare Meer und eine üppige, das menschliche Dasein erheblich erleichternde Vegetation auf Temperament und Charakter der südländischen Nationen Einfluß gehabt hat, so ist auch die Einwirkung des dunklen, rauenden Waldes, der über Heide und Flur dahingehenden Sturmwinde, wie überhaupt des — bei aller Frühlingsfülle und sommerlichen Wärme — doch im allgemeinen rauhen Klimas auf die Volksstämme des Nordens sicherlich nichts zu verbergen. Viel inniger muß der Mensch mit den, im Dienste seines Gottes stehenden Elementen vertraut, viel sinneriger sein Geist und poetischer sein Gemüth ausgebildet werden, wenn ihm nicht alle Schönheit des Himmels gleichsam zugetragen wird, sondern er umgeben ist von einer weniger direkt entzückenden, durch blendende Schönheit überwältigenden, durch blende Schönheit überwältigenden, als weit mehr in ihrer Stauheit groben und eindeutlosen Natur, deren Wälzen und Bewegen ihn nachdrücklich und andächtig stimmt.

Mag Voiseids Frühling noch so schön gewesen sein, mögen unter glänzender Sonne die Palmen noch so majestätisch aufragen gleich Säulen eines Tempels — der germanische Wald wird seinen den Südländern unverstandlichen Reiz, seinen geheimnisvollen märchenhaften Zauber der Reinheit und Keuschheit behalten; behalten zum Segen und zur Freude darter, die die Sprache verstehen, welche er redet.

Mit der Natur der nordländischen Gegenden ist Wesen und Eigenart ihrer Wälder auf engste verbunden. Diese wiederum — wenn sie darüber im Vordergrunde der Entwicklungsgeschichte des ganzen Volles führen, wie dies bei den Deutschen der Fall ist — prägen ihrem Volle einen guten Teil seines Charakters auf. Deshalb ist den Deutschen, die ihre Güter unter dem heiligen Menschen urchristlicher Eichen verehren, die aus den Säulen der Buchen Weisheit schöpfen und unter den heimatlichen Linden der freien Vorgermanenheit Recht sprachen, die Liebe zum Walde und zu den Bäumen, zu Fluß und Feld — zum Grünen — angeboren. Blumen und Blätter, Zweige, Nutzen und Ranken sind Ihnen von jeher in weit tiefer

## Venore.

Erzählung von Theodor Storm.

21

(Fortsetzung.)

Auch den Raugrauen sah ich; er sah mit übergeschlagenem Bein, wie ermüdet, an der anderen Seite des Saales. — Ich stand in seiner Nähe. Als die Musstanten ihre Instrumente zur Hand nahmen, trat einer der jüngeren Studenten zu ihm. „Läßt mir die Lute zu diesem Tanz!“ sagte er schüchtern.

„Ein ander Mal, Juch!“ erwiderte der Raugraf und lehnte seinen bleichen Kopf zurück gegen die Wand. Die Musik setzte ein; allein er stand nicht auf, um seine Tänzerin zu holen; er hob lässig die Hand und machte gegen sie hin ein Zeichen mit den Fingern. Ich sah, wie sie einen jungen Blick zu ihm hinüberwarf und dann, ohne aufzustehen, ihre Augen in die aufgestützte Hand begrub. Der Raugraf fasste die Stim; und nach einer Weile stand er auf und schritt durch den Saal, bis er vor ihr stand. — Als sie auch jetzt nicht aufblieb, legte er den Arm um sie und zog sie mit einer rothen Bewegung zu sich empor. Er schien einige Worte mit Gestigkeit hervorzuholen; ich war indes zu weit entfernt, um etwas davon verstehen zu können. Dann trat er mit ihr die Spire der übrigen Paare und eröffnete den Tanz.

Sie war eine voll ausgewachsene Mädchengestalt, aber gleichwohl reichte sie ihm nur bis an die Brust.

angelegter Weise herzliche Freunde gewesen, wie den Römern die Weinreben, mit denen sie sich zu üppigen Belogen schmäckten, oder den Griechen der Lorbeer, der Löwe für belohnende Thaten.

Wenn die Wallfahrt, jene edle Personifikation der ehrbaren deutschen Jugend, dem mutvoll geschulten Schwerzenkopfen den Hut aus Obis Trunkenhorn reichte und ihn mit Laubwerk schmückte, so hatte sie vorher den Helden, die sie mit ihm nach Walhalla führte, durch den heiligen Hain geleitet. Dessen Blumen trugen zwar goldene Blätter. Aber es ist nicht leicht erklärlich, daß die sonst grünen Blätter hier, in unmittelbarer Nähe des obersten Gottes, einen Abglanz von dessen Strahlenkonne erhielten? Taucht sich auf Eden das untergehende Tagesgeschehn Blätter und Bäume in eine Art von Gold und Purpur?

Diese Erklärung, die ja noch jetzt einen jeden von uns in anbachtvolles Entzücken versetzte, konnte nicht verfehlen, ihrem lieben nachhaltigen Eindruck gerade auf die waldfrechen „Göttermänner“ und deren Phantasie auszuüben.

Auch das Zurückführen alles Bestehenden auf die fröhliche Welt-Eiche Idasträfl, also eines heimischen Baumes, aus dessen jährl. Höhe sie die Götter schuf, die Stangen ihrer Speere, fertigten, beseitigten die Vorliebe unserer Väter für Baum- und Laubwerk; während der heimatkundliche wintergrüne Mittelwald noch heute seine Früchte nicht verloren hat.

Der grüne Wald, in seiner düster-traurlichen Heimlichkeit und seines durch das Laubdach fallenden Schlags, leuchtet in seinem fröhlichen Sprühen aus Jahrhunderten alten Stämmen, was so recht ein Lieblingsantikenkabinett der Götter, denen jenseits hier geopfert und gehuldigt wurde. Denn die alten Deutschen kannten außer den Hallen ihres eigenen Hauses, in welchen der Haushalter Priesterwerdes vertrat, keine Tempel; die Götter aber teilten ihre Vorliebe für den Wald. Also kann das Christentum seinen Siegeslauf durch die Welt begonnen und Jupiter wie Diana ebenso wie Bona und Ares, blieb doch den Deutschen alles das, was mit dem heimatlichen Wald in Zusammenhang stand, gewissermaßen als Grundlage ihres Thuns und Denkens, wie des religiösen und persönlichen Erinnerungs. Es war eben jeder grüne Baum eine Art Fortsetzung der Zusammengehörigkeit des Volles mit seiner Gottheit. Hierbei legte die christliche Kirche verständigend, welche nicht nur seine Kindernre, in den Weg, sondern lenkte vielmehr das einmal vorhandene Gefühl in die den Christentum und den Gotteshofe dienstlichen Bahnen.

Mit grünem Laub im Sommer, mit grünem Tannenzweig im Winter wurden Gotteshäuser und Festhalle geschmückt. Waren es im Frühjahr die dem jungfräulichen Weib ihrer Stämme entsprechenden Balkenarten oder Zweige, im Sommer das tauendete grünende Gewächs auf Fluß und See, im Herbst die blütenblühenden Linden nebst den im Haag noch grünenden Weihrauchsbäumen, die als Gewebe und Kränze dienten, so trat im Winter der Burgmayer und Baumkranz kleiternd, um Hürdenküle wie um Heiligkeiten sich windende Eppis, die mit ihren roten Beeten nach lange den Stürmen trostende Stedpalme samt den Reisern und Ruten der treu aushaltenden Adelshölzer in ihr Recht. Wer die Ausschmückung mit Gewinden oder Guirländen der Allgemeinheit frei, so erhielt sich der Kranz in seiner Besonderheit eine mehr oder weniger deutlich zur Geltung kommende Auszeichnung. Der grüne Kranz insbesondere vertrat von alters her eine tiefe Empfindung, ebenso von Poche durchwobene wie auf dem Reichsbewußtsein des Volles fußende, in demselben wurzelnde Symbol, die er sich in der mannigfaltigsten Weise nach heute erhalten hat. Wie die meisten Sitten und Gewohnheiten, mischt der Heiligkeit und Weisheit unserer Vorfahren, sich in ihre Ureinheit geflüchtet, sich hern von den großen Städten auf den Landen erhalten haben, so tritt uns auch der kindlich heitere, mit Frömmigkeit und Demut verbundene Gebrauch des schwelenden Laubes und der bunten und grünen Kränze im Leben des Landvolkes besonders erfreulich entgegen. Der von der Überkultur heraußfießt, durch Augus und Uppigleit ebenso verwöhnte wie verweichlichte „Kulturbürger“ der „modernen Zeitzeit“, der das Prudikat „Gebildet“ für sich allein gespacht hat, glaubt es seiner Stellung in der polierten Welt und dem Nimbus, den er um sich zu verbreiten sucht, schuldig zu sein, seine rechte Person und seine Rasse (im „eleganten“ Alters) mit den teuersten Stoffen, mit Geschwaden, Tand und Gold, schmücken zu müssen. Nur wirklich lobstale Vertreter und Vertreterinnen ausländerischer Flora läßt er als „Blumengruß“ gelten. Aber auch noch an anderer Stelle ist das heimische grüne Laubwerk einer feindlichen Erscheinung geworden; nur doch hier nicht Drachend und letztere erotische Gedanken es verhindern wollen, sondern vogelkärfte Stroblium mit obligaten roten Blüten) mit den teuersten Stoffen, mit Geschwaden, Tand und Gold, schmücken zu müssen. Nur wirklich lobstale Vertreter und Vertreterinnen ausländerischer Flora läßt er als „Blumengruß“ gelten. Aber auch noch an

innewohnen: ein gläubiger Hinweis auf die „Krone des ewigen Lebens“ zu sein.

Krieger und Krieger, glaubenslose Hochläufe, die sich gekrähten und doch nur geleert sind, Gelehrte, welche annehmen, das Herz könne ohne und ausgebrannt sein, was nur der Kopf recht viel Verstand bringt, Unausführbare und Unstrebliche, die, weil sie Ungläubige sind, auch innerlich Ungläubige sind, selbst wenn sie sich äußerlich wohl befinden, werden jene Krone, auf welche die lebte Freundschaft mehrer Christen hindeutet, ebensoviel umspannen wie die Palme des ewigen Friedens, die mühten Kinder vorher umgekehrt und wie mit Blumen spielenden Kinder geworden sein. Glücklicherweise zieht es ja, umgeben freilich rings von Elementen wie die eben geschilderten, allenfalls noch viele Tastende, die sich nicht trennen lassen und in friedvoller Weise die ihnen von Gott gegebenes, vorgesetztes und auferlegtes Dasein führen, obwohl es oft ein mühseliges und beschwerliches ist.

Aber auch ihnen geht im Getriebe des Räderwerkes

eine hastende unruhlosen Zeit gar oft und meist ganz

unverhohlen das Verhängnis für die einfachen harmlosen

Freuden ihrer Vorstellen ab. Glücklich muß daher der Räderwerker genannt werden, sofern er wirklich noch mit

der Schule seines Vaters und mit allen dem verwachsen

ist, was daran lebt und steht, sofern er noch mit

Freunden, Nachbarn, Herren und Hintersassen in gegen

seitiger Treue verschließt, nicht nach dem geist, was der

moderne Weltbürgers als unerlässlich notwendig zum Leben hält.

Das Laubwerk des heimatlichen Waldes zierte hier noch

Wohnung und Kleidung, besonders an festlichen Tagen;

die Blumen des Feldes und der Wiesen geben, indem sie

sich ihnen unter den Menschen einberuhenden Schwestern

anschmiegen, deren Anmut und Lieblichkeit

doppelten Reiz.

So ist es Jahrhundertlang geboten worden in deut-

lichen Landen. Und vor allen Dingen war im kindli-

chen Mittelalter, jener so oft und so gern von „Wo-

den“ und „Ufern“ als „finster“ verherrlichten Zeit-

epochen der „Treue um Treue“, das Menschenlein in all'

ihren Städten von der Wiege bis zum Grabe, und das

Wohlsegen in allen seinen Abtheilungen, mit Blumen und

Kräutern durchzogen: — in der häuslichen Hütte wie

auf dem Walplatz und dem Frommanger, in der Halle ihres

Hauses wie im Batusiergarten, in der Kemenate und in

der Halle der Ritterburg wie im Palast des Herzogs und

Könige.

Gerade das deutsche Volk ist reich an Symbolen; und

es kann mich nicht widernehmen, wenn der Gruss

des Waldes, der grüne Kranz, der grüne Zweig, von jeder

als ein besonders traumhaft und erhabener Begriff, gehoben

ist, nicht nur seine Kindernre, in den Weg, sondern lenkt

die ihm gegenüberstehende Wachtt nicht werden lassen können. Er erklärt sich auch zu Unterhandlungen bereit, Friedrich

der Streitbare aber forderte, so Stumpf hat ihm auf

Größe und Ungnade ergeht; keiner Gottin aber gestattete er, frei abzuwischen und mit sich zu nehmen, was ihr das

Liebste sei. Da lud die wacker Burgfrau ihren Ehemann auf die Schultern und zog so zum Burghofe

hinaus. Einer solchen Ankündigung keiner Zusage hätte sich der Marskgraf freilich nicht versetzen. Aber wie in der Weinsberger Sage König Konrad III. sein Wort hielt, so auch Friedrich der Streitbare, und so leimte der Ritter

Stumpf mit seiner Gattin frei von damen gehen.

\* Die zoologische Abteilung der russischen Akademie

der Wissenschaften in St. Petersburg bringt eine

sehr wertvolle Sammlung von russischen Tieren und

Verletzten aus.

Die Krieger hat man in Aufzug die

Verletzten entweder fast ganz vernachlässigt oder sie in

völlig irrationaler Weise betrieben, und doch wurde es

wohl der Muße lohnen, die dortigen Verletzten

mit einer Drohung gleich Strohknüppel, und deren

Strohknüppel schimpflich aufzubewahren. Die wertvollen Russen

finden sich an sehr vielen Orten in Russland, und es ge-

hört durchaus nicht zu den Seltsamkeiten, daß die er-

beuteten Tiere einen Marktpreis von hundert und mehr

Rubeln erlangen. Die Russen, welche sich dort und da

in mühsigen Stunden mit Russelhabsüchtig beschäftigen,

haben aber keinen Begriff von dem hohen Wert der ge-

fundenen Tieren und verkaufen sie für wenige Rubeln an

Handelskäufer, die ziemlich wohlos einen großen Gewinn

erzielen. Ein französischer Naturforscher hat in Russland

nicht weniger als dreitausend verschiedene Arten von

Tieren gesammelt, und von diesen zieht es sieben,

die man sonst nirgends gefunden hat. Sohn im Jahre

1848 schuf Großfürst Ivan III. dem König Matthias

Cosmas von Ungarn zwanzig Schafe, die im

Koszorodischen gefunden worden waren. Peter I. hatte

die Augen offen für die Bedeutung der Verletzten und

ließ sie vom Staate überwachen. Der Hydrograph

Sundberg teilte mit, daß es in vierzig Fl

geschützten Stellen aber, sowie an den Abhängen bis zu 1 m hoch, doch der Verlust fast nur noch auf dem Schneehaup möglich ist. Im mittleren der Schneedecke erlösen vorwiegend silbergrau die von Raupen bedeckten Rodelmäuler. Die Witterung des heutigen Tages bietet in ihrer Ruhe und beruhigenden Macht einen erquickenden Gegenzug zu den hier leider allzu häufigen Winterstößen, an denen bürgerlicher Nebel auf zähem Schritt beschwirrt und das Heulen und Brüllen des Windes jedes etwas von der Außenwelt herantreibende Geräusch überdeckt. — Weiter wird dem genannten Blatt aus dem Oberharz, 17. Dezember, geschrieben: Weitlich steht man nur noch Schnee und nichts als Schnee. Die Rodelmäuler haben ihre Tätigkeit einzustellen müssen, und die Schlitzen müssen dafür in den Dienst gestellt werden. Auch die Post, deren Fahrverkehr für die Winterzeit im Oberharz nur auf das Notwendigste beschränkt ist, bedient sich der Schleppfuhrwerke. Die Kälte beträgt augenblicklich 8 bis 9 Grad Raumtemperatur während der Nacht; am Tage ist es meist milder.

\* Eine Weihnachtssurprise. Aus Berlin berichtet die "Tägliche Rundschau": Eine unangenehme Weihnachtssurprise wurde dieser Tage einem Chapeau, der doch nach monatentlichen Aufenthalten in der Rüssel in die deutsche Heimat heimkehrt, zu teil. Als es nämlich den Salon öffnete, strahlte ihm in vollem Lichtenglanz der von der Decke herabhängende achtzehnfüige Gasbronzeleuchter entgegen, den das Dienstmädchen in seiner Herzensfreude darüber, daß sie nach Italien mitgenommen wurde, bei der Abreise der Herrschaft ausgelöscht verloren und der nun monatlang Tag und Nacht gebraucht hatte. Die Beleuchtung von nicht geringer Höhe ist sowohl für die Herrschaft wie für die vergleichbare Magd ein bitterer Nachschlag an der italienischen Reise.

\*<sup>2</sup> Aus Paris wird uns von unserem dortigen Mitarbeiter unter dem 17. d. Ms. geschrieben: Die verschiedenen Bauten der Weltausstellung von 1900 sind nun endlich an die Architekten vergeben worden. René Binet wurde die Errichtung der Monumentaleingänge zur Ausstellung auf der Place de la Concorde und in den Champs-Elysées übertragen. Gaffier-Bernard und Gouju erhalten die schwierige Aufgabe der Konstruktion und Dekoration des "Port Alexandre III". Auf der Invalidenplatanade bauen Esquisse, Tropen-Wall, Parc et Région und Louvois et Pradelles, letztere beide das Gebäude für das Unterrichtswesen und die Manufacturen. Das große Gastronomiehaus wird auf dem rechten Ufer der Seine, etwas unterhalb des Pont de l'Alma, direkt am Ufer, von Goutier errichtet. Der Elektrizitätspalast auf dem Marsfeld konstruiert Honnorat, das Wassertheater vor diesem der Architekt Paulin. An den übrigen Bauten arbeiten Hermant, Ley, Tocquet, Barcotte und Blavette. Die Muschinhalle am dem Marsfeld, die noch von der letzten Weltausstellung her steht, wird von Raulin zu einem armen Festsaal umgebaut.

\* Dieser Tag ist in New-York ein sechstätigiges ununterbrochenes Radrennen zu Ende gegangen. Die Teilnehmer, die über die nötige Energie verfügen, 114 Stunden ohne Schlaf, ohne Ruhe und in steter Ausrangierung im Sattel zu bleiben, werden vielleicht den Rest ihres Lebens brauchen, um sich von den Anstrengungen zu erholen. Das amerikanische Sechs-Tageennen unterscheidet sich von unseren europäischen Sechs-Tageennen dadurch, daß es den Wettbewerbern überlassen bleibt, Pausen zu machen, wenn sie wollen, während die europäischen Rennen dieser Art den Fahrrern nur gestatten, täglich sechs oder fünf Stunden zu fahren. Daß die Anforderungen, welche das erste Rennen an die Teilnehmer stellt, sehr übermäßig sind, liegt klar auf der Hand. Hale, der bereits in der ersten Hälfte des Rennens die Spitze gewinnen konnte, hat gezeigt, daß es ein teurer Sien. Am letzten Tage konnte er nur mit Mühe und unter Anwendung aller erdenklichen künstlichen Mittel dazu gebracht werden, das Rennen fortzuführen, und schließlich bekam er sogar Halluzinationen. Er legte noch zwischen den umgehenden Strecken von 3073 km 800 m zurück. Der zweite Sieger Alice legte 2028 km zurück, dann folgte Reading (2986 km), Fisher (2943 km), Schod (2844 km) und Pierre (2831 km). Auch von diesen Radfahrern wurden mehrere zeitweilig irreparabel. Alice brach aus der Fahrt und fahrt, daß man ihn mit Steinen beworfen. Als ihm eine Dame einen Blumenstrauß überreichte, sagte er, es wäre Gott. Die Radler erklärten, daß eine solche Rennfahrt viel brutaler sei, als ein Boxkampf, und die Prese hofft, daß New-York fünfzigtausend von solchem Schauspiel verschont bleibt werden. Der Sieger Hale erhielt sehr, daß er sich selbst nicht wieder in einem solchen Verhandlungen lassen wird. Er erhält als Preis 1300 Doll., weitere 1000 Doll. von den Fabrikanten der Reite, 500 Doll. von dem Fabrikanten seines Luftkommunikations und 2200 Doll. von den Fabrikanten von anderen Teilen seiner Maschine. Hale ist von Beruf Mechaniker und Elektriker und hat sein Fahrrad selbst angefertigt.

\* Um Geld für wohlthätige Zwecke aufzubringen, haben die Frauen in Nordamerika ein eigenartiges Mittel erfunden. Die zu jedem Zweck vereinigten Damen einer Stadt übernehmen an einem bestimmten Tage als Schaffner die Begleitung der Straßenbahnwagen und sammeln das Fahrhelf von den Reisenden ein. Von der Tageseinnahme geht dann der Eisenbahngesellschaft einen gewissen Anteil für den wohlthätigen Zweck her. Auf diese Weise überwies nach der "Zeitschrift für Kleinbahnen" in einem Fall eine Straßenbahngesellschaft den dritten Teil der Einnahmen jenes Tages, die von den Damen der Stadt als Schaffner gesammelt waren, zu dem wohlthätigen Zweck. Um diesen förmlich zu sein, fahren natürlich an einem solchen Tage zahlreiche Leute auf der Straßenbahn, die es sonst unter ihrer Mutter gehalten hätten, und lassen es auch nicht bei einem kleinen Koffer als Fahrhelf bewenden.

\* Folgendes Gedicht veröffentlicht der "Kladderadatsch" in seiner heutigen Nummer:

Auf der Heimfahrt.

Die Preise galt, es geht der Tempel, Der Schnellzug kommt von unten; Ein Sollwetter ist darin bestanden ist.

Noch einmal im Vorüberflug sieht doch er das Reichshaus ragen: Er spricht: "Sollte ich brauchen mich jetzt nicht mehr in dir zu plagen?"

Da war mit dem Stodenholze kaum zu jedem Tag zur Stelle. So lag am Herzen mir zu sehr das Wohl der Justizpolizei.

Ich habe gerecht handelnd bei manchen Paragraphen; Ich hab die westen Kollegen dabei plaudern, teils auch schlafen.

Ich habe in der Kommission zwei tolle Jahre gelebt; Ich habe oft höchst verärgert das Mittags- und Abendessen. Und nun zum zweiten Mal bin ich mir die Novelle gelesen. Da zeigt es sich, daß alle Wohl Pro nihil gewesen.

Der Wohl des Reiches, oft verdornt zu nüchtern Arbeit ist er; Tage noch wird es im hohen Hause von Tage zu Tage sterben.

Nur selten schaute von Heiterkeit die Schönheitsfeste Wände. Es ist, als ob der Sinn sie humor im Parlament verloren hätte.

Man läuft ja oft, sieht Herren u. Frau Man läuft sein Amt vermissen. Doch auf die Dauer kann das allein uns auch nicht im Soße halten.

Offt hab' ich über das Schwulen mich Gedanken mit Zorn und Angst. Doch müder lang' ich zu denken an Zeige über die Erdbebenen.

Was kommt am Ende denn heraus? Bei all dem geschäftigen Treiben? Da ist im Grunde eben gut, zu Hause ist zu bleiben.

Sollte, daß ich nach Hause jetzt darf kehren zu den Reinen! Mit lautem Jubel empfangen mich die Großen und die Kleinen.

Meine eigene Hand will ich den Beinen für meine Jüngsten aufsetzen; Das ist doch eine Arbeit noch. Die Freude kostet und Nutzen.

Und dann, dass will sie einige Zeit auch ich durch heraufziehen. Im Reichstag! Ich will es auch einmal Besuch mit dem Schönen!

Ja, eigentlich will ich mit Besilungen die Weihnachtspause: Da sie die bis zum Osterfest, bis Pfingsten vielleicht

### Statistik und Volkswirtschaft.

\* Der grohe und gange war der Rücken, welchen der Verfeind an den Offizientenreichen in der heut zu Ende gehenden Woche hervorgerufen hat ein fröhlicherer als in der letzten Zeit, wenn auch der Umfang des Schadens kein wesentlich größer geworden ist. So wie man sich die Lage der Börse als Gesamtzustand gern, wie für eine vor Jahresfrist noch gewesen ist, so trifft man auf einen diametralen Unterschied. Während damals der Goldmarkt ein noch sehr flüssiger war und die Börse über manches Lagerhaus tröpfelte, so hat sich in dieser Beziehung das Blatt entschieden gewendet. Gerade der Goldmarkt ist es, der nun schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit der Börse sehr in Anspruch nimmt. Was man gleicherweise in die Vergangenheit zurückgeht, wenn man einen Zeitpunkt finden will, an welchem der Goldmarkt noch ungefähr 5 % und der Prolongationskoeffizient 7½ % betragen hat, wie es gegenwärtig der Fall ist; unter diesen Umständen kann es nicht aufholen, wenn die Börse sich vor Unbedenklichkeit, welche die nächste Ultimatumliquidation mit sich bringen könnte, nicht ganz Schweigen geboten werden kann. Da die reichen Güter der Börse vor nun noch sehr mit dieser Perspektive gerechnet; er gegen Schluß schenkt man diezeit weniger dunkel zu haben, nachdem in Berlin verlautet hatte, daß die Goldgeber für nicht sehr zugelassen verhalten würden und gezögert seien, nach der Prolongation noch weiter die geldbedürftigen, noch die zu prolongierenden Effekte nicht also genau anzugeben. Insofern diese Hoffnungen berechtigt sind, läßt sich abschließend feststellen, daß nicht kontrolliert, es kann noch jetzt viel möglich sein, um die Vergangenheit zurückzugehen, wenn man einen Zeitpunkt findet, an welchem die Prolongationsperspektive ungefähr 10 prozent erscheint lädt, wenn die Börse praktisch an diesen gerichtet wird. Außerdem sollte man von solchen Bedenken nichts wissen, sondern ließ sie doch die Börse gern gesellen. Einem günstigen Endpunkt auch die Wirkung hervor, daß am Berliner Platz ein neuer Institut für die Bildung begründet ist, dessen Büro hauptsächlich derjenigen, die die Überleitung der jetzt auf Zeit gehaltene Industriepapiere ins Kapitalvermögen nach dem Inkrafttreten des neuen Börsegesetzes zu erleichtern und einen anständig zu großen Umfang, wie er bis jetzt im Zeitgeschäft befindet, hat, ausweisen möglichen. Es handelt sich hierbei um die Errichtung einer Sparkasse. Darin wird es sein, daß die Börse unserer Mittel und Wege findet, um auch unter der Herrschaft eines Geistes, welches ihr andere Bahnen anweilt, gangbare Wege ausfindig zu machen. Die Hoffnung die Börse könnte auch in dieser Woche die Annahme, daß die industrielle Hochkonjunktur noch immer nicht auf ihrem Kulminationspunkt angelangt sei und daß auch für die Zukunft noch der früheste Aufschwung, die sich für unseres Export, besonders nach den Vereinigten Staaten, eröffnet, noch eine Fortdauer des leichten Geschäftsganges erwartet werde. Die inzwischen bekannte vorwärtsgerichtete Entwicklung industrieller Unternehmungen, momentan des Kosten- und Preisgeschäfts, sind auch nicht gering, derartige Annahmen führen zu freien, und bemerkenswerten Beobachtungen, daß die meisten Industriepapiere auf ihren Kurien, wenn auch für einzelne sich Realisationsrisiko zeigen. Gleichzeitig hat die Börse in der verlorenen Woche nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder, welche entlassen und gefangen worden sind, müssen überwunden; aber von den amerikanischen Staatsministern ist man eine Sprache gefunden, die vor der in der europäischen Diplomatie ähnlichen etwas abweicht. Während die diplomatischen Dinge mit den höchsten Partien liegt, hat man jetzt die innere Sache nicht durchweg und ununterbrochen diese französische Hoffnung der Laute zur Stütze getragen, es gab Momente, in welchen die Börse wegen des Vermögens und die Bedeutung vor der neuen Ordnung der Dinge an den Börsen, wie sie bald neue Jahr bringen wird, die Überzeugung gewonnen, und die Stimmung bräuchte. Auch die Börse möchte der Börse persönlich Sorgen, und zwar sowohl die orientalische Krise, als auch die cubanische Angelegenheit, wesentlich die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu dieser eingenommen haben. Die sehr schroffen Erfordernisse und Brüder,





# Zweite Beilage zu N° 295 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 19. Dezember 1896, abends.



Fabrikmarke.

**Für den Weihnachtsbedarf empfehlen wir unsere eigenen Fabrikate in reinwollenen Damenkleiderstoffen für Haus-, Promenade-, Gesellschafts-, Ball- und Brauttoiletten. In allen Genres haben wir grosse Preisreduktionen eintreten lassen, die den Einkauf für Festgeschenke sehr erleichtern. Wir machen noch ganz besonders auf unsere Massenauswahl in schwarzen Stoffen und auf unsere Specialabtheilung in marineblauen Stoffen aufmerksam.**

**Ültzemsche Wollenweberei**  
gegenüber dem Panorama.

10060

11315

## Liste

I. der in der 48. Ziehung am 8. Dezember 1896 serienweise ausgelosten 3½%, vorm. 4% Staatschulden-Scheine vom Jahre 1869, II. der früher ausgelosten, bez. gefündigten, aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatschulden-Verwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten 4%, resp. auf 3½% herabgesetzten dergleichen Scheine, beziehentlich Binsleisten.

### I. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste Scheine.

#### Lit. A zu je 500 Thaler = 1500 Marf.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 361    | 379    | 697    | 4695   | 5114   | 8273   | 8771   | 9829   | 12648  | 15107  | 16305  | 24783  |
| 362    | 380    | 698    | 4696   | 5115   | 8274   | 8772   | 9830   | 12649  | 15108  | 16306  | 24784  |
| 363    | 681    | 699    | 4697   | 5116   | 8275   | 8773   | 9831   | 12650  | 15109  | 16307  | 24785  |
| 364    | 682    | 700    | 4698   | 5117   | 8276   | 8774   | 9832   | 12651  | 15110  | 16308  | 24786  |
| 365    | 683    | 4681   | 4699   | 5118   | 8277   | 8775   | 9833   | 12652  | 15111  | 16309  | 24787  |
| 366    | 684    | 4682   | 4700   | 5119   | 8278   | 8776   | 9834   | 12653  | 15112  | 16310  | 24788  |
| 367    | 685    | 4683   | 5101   | 5120   | 8279   | 8777   | 9835   | 12654  | 15113  | 16311  | 24789  |
| 368    | 686    | 4684   | 5102   | 8261   | 8290   | 8778   | 9836   | 12655  | 15114  | 16312  | 24790  |
| 369    | 687    | 4685   | 5103   | 8263   | 8761   | 8779   | 9837   | 12656  | 15115  | 16313  | 24791  |
| 370    | 688    | 4686   | 5104   | 8264   | 8762   | 8780   | 9838   | 12657  | 15116  | 16314  | 24792  |
| 371    | 689    | 4687   | 5105   | 8265   | 8763   | 9821   | 9839   | 12658  | 15117  | 16315  | 24793  |
| 372    | 690    | 4688   | 5106   | 8266   | 8764   | 9822   | 9840   | 12660  | 15118  | 16316  | 24794  |
| 373    | 691    | 4689   | 5107   | 8267   | 8765   | 9823   | 12641  | 15101  | 15119  | 16317  | 24795  |
| 374    | 692    | 4690   | 5108   | 8268   | 8766   | 9824   | 12642  | 15102  | 15120  | 16318  | 24796  |
| 375    | 693    | 4691   | 5109   | 8269   | 8767   | 9825   | 12643  | 15103  | 16301  | 16319  | 24797  |
| 376    | 694    | 4692   | 5111   | 8270   | 8768   | 9826   | 12644  | 15104  | 16302  | 16320  | 24798  |
| 377    | 695    | 4683   | 5112   | 8271   | 8769   | 9827   | 12645  | 15105  | 16303  | 24781  |        |
| 378    | 696    | 4694   | 5113   | 8272   | 8770   | 9828   | 12647  | 15106  | 16304  | 24782  |        |

#### Lit. B zu je 100 Thaler = 300 Marf.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 6476   | 9004   | 11982  | 12710  | 14312  | 20464  | 20643  | 21120  | 23697  | 29624  | 34751  | 44028  |
| 6477   | 9005   | 11983  | 12711  | 14313  | 20465  | 20644  | 21121  | 23698  | 29625  | 34752  | 44029  |
| 6478   | 9006   | 11984  | 12712  | 14314  | 20466  | 20645  | 21122  | 23699  | 34151  | 34753  | 44030  |
| 6479   | 9007   | 11985  | 12713  | 14315  | 20467  | 20646  | 21123  | 23700  | 34152  | 34754  | 44031  |
| 6480   | 9008   | 11986  | 12714  | 14316  | 20468  | 20647  | 21124  | 29601  | 34153  | 34755  | 44032  |
| 6481   | 9009   | 11987  | 12715  | 14317  | 20469  | 21125  | 29602  | 34154  | 34756  | 44033  |        |
| 6482   | 9010   | 11988  | 12716  | 14318  | 20470  | 20649  | 23676  | 29603  | 34155  | 34757  | 44034  |
| 6484   | 9011   | 11989  | 12717  | 14319  | 20471  | 20650  | 23677  | 29604  | 34156  | 34758  | 44035  |
| 6485   | 9013   | 11990  | 12718  | 14320  | 20472  | 21101  | 23678  | 29605  | 34157  | 34759  | 44036  |
| 6486   | 9014   | 11991  | 12719  | 14321  | 20473  | 21102  | 23679  | 29006  | 34158  | 34760  | 44037  |
| 6487   | 9015   | 11992  | 12720  | 14322  | 20474  | 21103  | 23680  | 29607  | 34159  | 34761  | 44038  |
| 6488   | 9016   | 11993  | 12721  | 14323  | 20475  | 21104  | 23681  | 29608  | 34160  | 34762  | 44039  |
| 6489   | 9017   | 11994  | 12722  | 14324  | 20476  | 21105  | 23682  | 29609  | 34161  | 34763  | 44040  |
| 6490   | 9018   | 11995  | 12723  | 14325  | 20477  | 21106  | 23683  | 29610  | 34162  | 34764  | 44041  |
| 6491   | 9019   | 11996  | 12724  | 14326  | 20478  | 21107  | 23684  | 29611  | 34163  | 34765  | 44042  |
| 6492   | 9020   | 11997  | 12725  | 20452  | 20629  | 21108  | 23685  | 29612  | 34164  | 34766  | 44043  |
| 6493   | 9021   | 11998  | 14301  | 20453  | 20630  | 21109  | 23886  | 29613  | 34165  | 34767  | 44044  |
| 6494   | 9022   | 11999  | 14302  | 20454  | 20632  | 21110  | 23687  | 29614  | 34166  | 34768  | 44045  |
| 6495   | 9023   | 12000  | 14303  | 20455  | 20633  | 21111  | 23688  | 29615  | 34167  | 34769  | 44046  |
| 6496   | 9024   | 12702  | 14304  | 20456  | 20634  | 21112  | 23689  | 29616  | 34168  | 34770  | 44047  |
| 6497   | 9025   | 12703  | 14305  | 20457  | 20635  | 21113  | 23690  | 29617  | 34169  | 34771  | 44048  |
| 6498   | 11976  | 12704  | 14306  | 20458  | 20636  | 21114  | 23691  | 29618  | 34170  | 34772  | 44049  |
| 6499   | 11977  | 12705  | 14307  | 20459  | 20637  | 21115  | 23692  | 29619  | 34171  | 34773  | 44050  |
| 6500   | 11978  | 12706  | 14308  | 20460  | 20638  | 21116  | 23693  | 29620  | 34172  | 34774  |        |
| 9001   | 11979  | 12707  | 14309  | 20461  | 20639  | 21117  | 23694  | 29621  | 34173  | 34775  |        |
| 9002   | 11980  | 12708  | 14310  | 20462  | 20640  | 21118  | 23695  | 29622  | 34174  | 44026  |        |
| 9003   | 11981  | 12709  | 14311  | 20463  | 20641  | 21119  | 23696  | 29623  | 34175  | 44027  |        |

Wortherausgeholte Scheine werden vom 1. Juli 1897 ab bei der Staatschuldenkasse in Dresden und der Postamt-Berichtsstelle in Leipzig, sowie auch bei den Bezirksteuer-Einnahmen in Pirna, Großenhain, Torgau, Riesa, Borna, Orla, Glauchau, Schmölln, Görlitz, Marienberg, Leisnig i. S. und Kamenz, bei den Haupt-Post-Kantoren in Schandau und Eibenstock, bei den Haupt-Steuer-Kantoren in Weissenberg, Freiberg und Grimma, bei der Postamt-Berichtsstelle in Bautzen, bei Herren Eduard Bauermeister in Zwickau, bei Herrn G. E. Heydemann in Neugersdorf und in Löbau, bei der Postamt-Berichtsstelle in Borsdorf und in Waldheim (Wohlheimer Bank), bei den Herren Sartori & Co. in Werda, bei der Berlischka-Bank zu Brandenburg, bei der Reichsbank in Reichenbach i. S., bei der Dresdner Bank in Berlin und beziehentlich bei den auf der Rückseite der Scheine genannten Bankhäusern bezahlt.

Anmerkung. Die mit + bezeichnete Nummer ist mit Zahlungshilfe belastet.

Dresden und deren Filialen, bei Herren Eduard Bauermeister in Zwickau, bei Herrn G. E. Heydemann in Neugersdorf und in Löbau, bei der Postamt-Berichtsstelle in Borsdorf und in Waldheim (Wohlheimer Bank), bei den Herren Sartori & Co. in Werda, bei der Berlischka-Bank zu Brandenburg, bei der Reichsbank in Reichenbach i. S., bei der Dresdner Bank in Berlin und beziehentlich bei den auf der Rückseite der Scheine genannten Bankhäusern bezahlt.

II. In früheren Terminen ausgeloste, resp. gefündigte, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte 4%, beziehentlich auf 3½% herabgesetzte Scheine, deren Verjüngung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung sinnerer Verluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A zu je 500 Thaler = 1500 Marf.			Lit. B zu je 10		

II. In früheren Terminen ausgelöste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte Scheine, deren Verzinsung ausgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Verminderung fernerer Zinsenverluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A zu je 200 Thaler = 600 Mark.								Lit. B zu je 500 Thlr. = 1500 Mark.							
Nummer.	Series.	Entgelt am 1. Januar.	Nummer.	Series.	Entgelt am 1. Januar.	Nummer.	Series.	Entgelt am 1. Januar.	Nummer.	Series.	Entgelt am 1. Januar.	Nummer.	Series.	Entgelt am 1. Januar.	
4	1	1895.	2195	88	1896.	6408	257	1896.	11020	502	1895.	622	1895.	—	
38	2	1896.	2218	89	—	6811	273	—	11034	504	—	1273	—	—	
480	20	*	2652	107	1895.	7013	281	1895.	12140	614	1896.	1600	1895.	—	
694	28	*	3312	133	1896.	7205	289	1896.	13315	732	—	1662	—	1895.	
1077	44	1895.	3634	146	*	7305	293	1895.	12240	624	1895.	1721	—	1879.	
1615	65	*	4122	165	*	7791	312	1896.	—	—	—	1820	1894.	—	
1621	*	1896.	4330	174	*	8597	344	*	—	—	—	1930	—	1891.	
1920	77	*	4820	193	*	8796	352	*	—	—	—	2454	—	1895.	
2032	82	*	5809	236	*	9513	381	*	—	—	—	2581	—	1879.	

Exemplare gegenwärtiger Biehungsliste liegen bei sämtlichen Bezirks-Steuern-Einnahmen, sowie bei allen Stadtrathäusern der Gemeinden und Gemeindeschäden des Landes zu jederzeit bereit; auch wird die Liste, soweit der Vorraum reicht, jedem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen überreicht.

Dresden, den 8. Dezember 1896.

### Der Landtagsausschuss zu Verwaltung der Staatschulden.

Dr. Wehnert. Wehinger. von Trüpfchler. G. Uhlemann. von Bodenhausen.

11314

### Liste

I. der in der 41. Biehung am 9. Dezember 1896 ausgelosten 3½% Staatschulden-Kassencheine vom Jahre 1867, II. der früher ausgelosten resp. gekündigte, aber unerhoben gebliebenen 5%, beziehentlich auf 4% herabgesetzte, sowie 3½% Staatschuldenkassencheine vom nämlichen Jahre, III. der im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehenden, abhanden gekommnen und IV. der der Staatschuldenverwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten 3½% vergleichene Scheine, beziehentlich Binsleisten.

#### I. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste 3½% Scheine.

##### Serie I zu je 1500 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 80      | 452     | 1988    | 2744    | 3534    | 4681    | 5134    | 6704    | 7622    | 8474    | 9537    | 11438   | 5624    | 1891.   | —       |         |
| 125     | 844     | 2201    | 2754    | 3710    | 4835    | 5351    | 6797    | 7554    | 8726    | 9656    | 11464   | 5673    | 1892.   | —       |         |
| 126     | 893     | 2290    | 2765    | 4119    | 4836    | 5422    | 7169    | 8138    | 8754    | 10070   | 11528   | 5678    | 1893.   | —       |         |
| 197     | 1152    | 2414    | 2767    | 4362    | 4882    | 5954    | 7275    | 8187    | 8768    | 10117   | 11895   | 5683    | 1894.   | —       |         |
| 330     | 1190    | 2592    | 3077    | 4395    | 5033    | 6250    | 7322    | 8246    | 8941    | 11155   | 11954   | 5688    | 1895.   | —       |         |
| 342     | 1512    | 2712    | 3307    | 4431    | 5054    | 6621    | 7427    | 8212    | 9181    | 11173   | —       | 5693    | 1896.   | —       |         |
| 422     | 1811    | 2728    | 3521    | 4563    | 5057    | 6680    | 7434    | 8305    | 9439    | 11387   | —       | 5698    | 1897.   | —       |         |

##### Serie II zu je 300 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 114     | 4099    | 8722    | 15760   | 19636   | 23783   | 29258   | 32757   | 37658   | 44234   | 48539   | 55152   | 5624    | 1891.   | —       |         |
| 146     | 4142    | 9008    | 15761   | 19711   | 24079   | 29312   | 32466   | 37988   | 44239   | 48581   | 55256   | 5673    | 1892.   | —       |         |
| 220     | 4533    | 9293    | 15773   | 19817   | 24282   | 29418   | 32883   | 38323   | 44584   | 48756   | 55341   | 5678    | 1893.   | —       |         |
| 262     | 4551    | 9404    | 15834   | 19870   | 24541   | 29447   | 32943   | 38334   | 44684   | 48817   | 55602   | 5683    | 1894.   | —       |         |
| 409     | 4555    | 9456    | 15882   | 19905   | 24721   | 29473   | 33062   | 38481   | 45099   | 49035   | 55732   | 5688    | 1895.   | —       |         |
| 591     | 4639    | 9676    | 15901   | 19958   | 24991   | 29612   | 33655   | 38751   | 45331   | 49070   | 56817   | 5693    | 1896.   | —       |         |
| 943     | 4698    | 9745    | 15933   | 19974   | 25015   | 29632   | 34169   | 38972   | 45644   | 49120   | 56866   | 5698    | 1897.   | —       |         |
| 1055    | 5197    | 9769    | 15974   | 20011   | 25021   | 29743   | 34213   | 39191   | 45692   | 49185   | 56927   | 5703    | 1898.   | —       |         |
| 1100    | 5313    | 10123   | 16129   | 21919   | 25026   | 29797   | 34206   | 39338   | 45900   | 49378   | 56980   | 5708    | 1899.   | —       |         |
| 1176    | 5430    | 10616   | 16143   | 20274   | 25147   | 29811   | 34225   | 39412   | 46011   | 49519   | 57018   | 5713    | 1900.   | —       |         |
| 1256    | 5470    | 10832   | 16422   | 20346   | 25487   | 29904   | 34235   | 39608   | 46034   | 49629   | 57034   | 5718    | 1901.   | —       |         |
| 1280    | 5782    | 10843   | 16712   | 20552   | 25617   | 29969   | 34547   | 40092   | 46074   | 49707   | 57040   | 5727    | 1902.   | —       |         |
| 1726    | 5783    | 10859   | 16789   | 20591   | 25644   | 30056   | 35001   | 40304   | 46162   | 49901   | 56667   | 5732    | 1903.   | —       |         |
| 1848    | 5859    | 10895   | 16911   | 20631   | 25665   | 30127   | 35131   | 40408   | 46433   | 50141   | 56911   | 5739    | 1904.   | —       |         |
| 1853    | 5875    | 11119   | 16936   | 20650   | 25702   | 30304   | 35393   | 40424   | 46501   | 50417   | 57578   | 5744    | 1905.   | —       |         |
| 1859    | 6035    | 11207   | 17161   | 20665   | 25838   | 30376   | 35476   | 40442   | 46747   | 50565   | 57806   | 5759    | 1906.   | —       |         |
| 2047    | 6151    | 11477   | 17282   | 20669   | 25931   | 30407   | 35479   | 40473   | 46816   | 50737   | 57813   | 5767    | 1907.   | —       |         |
| 2214    | 6126    | 11736   | 17460   | 20741   | 26226   | 30599   | 36513   | 40543   | 46951   | 50935   | 58144   | 5772    | 1908.   | —       |         |
| 2242    | 6225    | 11758   | 17472   | 21013   | 26374   | 30657   | 35663   | 41055   | 47057   | 51138   | 58459   | 5776    | 1909.   | —       |         |
| 2265    | 6250    | 12182   | 17652   | 21036   | 26414   | 30672   | 35971   | 41125   | 47148   | 51233   | 58499   | 5781    | 1910.   | —       |         |
| 2420    | 6280    | 12522   | 17839   | 21118   | 26684   | 30693   | 36006   | 41394   | 47168   | 51261   | 58535   | 5786    | 1911.   | —       |         |
| 2442    | 6478    | 12736   | 18034   | 21209   | 27254   | 30784   | 36042   | 42135   | 47169   | 51664   | 58563   | 5791    |         |         |         |

# Liste

I. der in der 81. Sitzung am 9., 10., 11. und 12. Dezember 1896 ausgelosten 3½ %, vormals 4% Staatschulden-Russenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68,  
II. der früher ausgelosten beziehentlich gefändigten, aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotserfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatschuldenverwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten 4%, resp. auf 3½ % herabgesetzten vergleichenden Scheine, beziehentlich Zinsleistungen.

## I. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste Scheine.

### Serie I zu je 500 Thaler = 1500 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 57      | 5780    | 11520   | 17304   | 21868   | 28499   | 32917   | 39350   | 46594   | 52300   | 57361   | 64191   |         |
| 102     | 5796    | 11599   | 17327   | 21942   | 28569   | 33114   | 39676   | 46659   | 52416   | 57378   | 64255   |         |
| 234     | 5939    | 11693   | 17416   | 2159    | 28627   | 33117   | 40100   | 46137   | 52453   | 58054   | 64562   |         |
| 320     | 6345    | 11816   | 17447   | 22360   | 28639   | 33228   | 40160   | 47188   | 52521   | 58266   | 64625   |         |
| 418     | 6354    | 11874   | 17482   | 22569   | 28671   | 33466   | 40248   | 47477   | 52596   | 54369   | 64661   |         |
| 638     | 6472    | 12686   | 17584   | 22603   | 28781   | 33471   | 40334   | 47668   | 52717   | 58615   | 64940   |         |
| 656     | 7169    | 12741   | 17615   | 22615   | 28964   | 33735   | 40374   | 47716   | 53056   | 58723   | 65297   |         |
| 765     | 7182    | 12882   | 17622   | 22617   | 29007   | 34062   | 40514   | 47957   | 53140   | 58728   | 65387   |         |
| 957     | 7201    | 13012   | 17860   | 22676   | 29105   | 34138   | 40588   | 48028   | 53193   | 58956   | 65660   |         |
| 975     | 7231    | 13170   | 17958   | 22716   | 29202   | 34178   | 40671   | 48046   | 53196   | 59156   | 66027   |         |
| 1001    | 7336    | 13494   | 17973   | 23056   | 29305   | 34622   | 41180   | 48082   | 53352   | 59331   | 66140   |         |
| 1163    | 7715    | 15706   | 18123   | 23215   | 29705   | 34775   | 41366   | 48113   | 53668   | 59547   | 66397   |         |
| 1466    | 7716    | 15880   | 18476   | 23361   | 29866   | 34808   | 41659   | 48120   | 54795   | 59884   | 66608   |         |
| 1709    | 7726    | 15883   | 18523   | 23498   | 29988   | 34854   | 41668   | 48140   | 53801   | 67270   | 67005   |         |
| 1869    | 7797    | 14055   | 18911   | 23685   | 30162   | 34903   | 41746   | 48320   | 53882   | 69327   | 67164   |         |
| 1879    | 7804    | 14240   | 19089   | 24196   | 30217   | 35062   | 41748   | 48370   | 53931   | 69440   | 67197   |         |
| 1941    | 7868    | 14266   | 19113   | 24386   | 30306   | 35134   | 41783   | 48384   | 54123   | 69418   | 67384   |         |
| 2251    | 7892    | 14322   | 19294   | 24740   | 30464   | 35136   | 42260   | 48444   | 54495   | 69628   | 67532   |         |
| 2416    | 8047    | 14544   | 19305   | 24981   | 30622   | 35175   | 42394   | 48495   | 54506   | 69843   | 67634   |         |
| 2458    | 8296    | 14888   | 19319   | 25441   | 31778   | 35301   | 42408   | 48583   | 54987   | 69869   | 68012   |         |
| 3307    | 8400    | 14910   | 19498   | 25492   | 31791   | 35478   | 42642   | 48643   | 55096   | 69929   | 68175   |         |
| 3487    | 8646    | 14959   | 19574   | 25899   | 31018   | 35776   | 42749   | 48731   | 55074   | 69970   | 68290   |         |
| 3724    | 8666    | 15132   | 19760   | 25952   | 31099   | 35863   | 42817   | 48811   | 55142   | 68309   |         |         |
| 3669    | 8722    | 15167   | 19791   | 26063   | 31182   | 36066   | 42910   | 49014   | 55164   | 68327   | 68338   |         |
| 3975    | 8821    | 15270   | 20062   | 26064   | 31214   | 36087   | 42963   | 49120   | 54647   | 68495   |         |         |
| 3997    | 8835    | 15281   | 20105   | 26384   | 31277   | 36590   | 43337   | 49430   | 55310   | 68471   | 68584   |         |
| 4068    | 9043    | 15409   | 20152   | 26550   | 31541   | 36670   | 43487   | 49585   | 55375   | 61523   | 68596   |         |
| 4077    | 9535    | 15502   | 20275   | 26574   | 31569   | 36816   | 43777   | 49741   | 55493   | 62075   | 68599   |         |
| 4079    | 9674    | 15644   | 20405   | 26795   | 31716   | 36920   | 43802   | 49780   | 55565   | 62443   | 68753   |         |
| 4125    | 9784    | 15700   | 20672   | 27008   | 31721   | 37422   | 44411   | 49856   | 55745   | 62605   | 68785   |         |
| 4346    | 9860    | 15744   | 20776   | 27099   | 31741   | 37537   | 44544   | 49907   | 55913   | 62334   | 68942   |         |
| 4378    | 10162   | 15793   | 21054   | 27115   | 31823   | 37595   | 44634   | 50135   | 55953   | 62937   | 69022   |         |
| 4543    | 10182   | 16034   | 21074   | 27197   | 31859   | 37670   | 44673   | 50138   | 56020   | 63006   | 69162   |         |
| 4618    | 10311   | 16151   | 21168   | 27229   | 31952   | 37845   | 44877   | 50629   | 56358   | 63030   | 69194   |         |
| 4623    | 10363   | 16209   | 21201   | 27580   | 32034   | 37943   | 44909   | 50731   | 56546   | 63086   | 69362   |         |
| 4650    | 10507   | 16452   | 21223   | 27844   | 32287   | 38009   | 45003   | 50896   | 56718   | 63202   | 69443   |         |
| 5084    | 10518   | 16460   | 21243   | 27871   | 32360   | 38191   | 45136   | 51451   | 56807   | 63245   | 69588   |         |
| 5256    | 10766   | 16772   | 21287   | 27911   | 32561   | 38292   | 45911   | 51765   | 57091   | 63407   |         |         |
| 5269    | 10971   | 16879   | 21418   | 27944   | 32585   | 38573   | 46081   | 51788   | 57195   | 63676   |         |         |
| 5608    | 11106   | 16990   | 21502   | 28002   | 32700   | 38621   | 46228   | 52120   | 57249   | 63987   |         |         |
| 5655    | 11254   | 17000   | 21675   | 28342   | 32802   | 38759   | 46301   | 52204   | 57305   | 64096   |         |         |
| 5741    | 11410   | 17222   | 21721   | 28416   | 32871   | 39217   | 46389   | 52220   | 57341   | 64163   |         |         |

### Serie II zu je 100 Thaler = 300 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 124     | 8090    | 17624   | 27364   | 38464   | 48477   | 57901   | 68515   | 77971   | 86411   | 93573   | 104087  |         |
| 213     | 8218    | 17738   | 27626   | 38643   | 48672   | 58018   | 68589   | 78424   | 86477   | 93575   | 104144  |         |
| 215     | 8239    | 17752   | 27705   | 38695   | 48902   | 58066   | 68617   | 78511   | 86806   | 93544   | 104407  |         |
| 285     | 8392    | 17899   | 28308   | 38784   | 49102   | 58071   | 68909   | 78761   | 86878   | 93692   | 104432  |         |
| 297     | 8706    | 18435   | 28724   | 38912   | 49203   | 58416   | 68979   | 78779   | 86907   | 93710   | 104479  |         |
| 707     | 8754    | 18549   | 28998   | 39234   | 49391   | 58456   | 69240   | 78783   | 87463   | 93865   | 104506  |         |
| 749     | 9020    | 18576   | 29005   | 39444   | 49392   | 58972   | 69529   | 78799   | 87645   | 93987   | 104524  |         |
| 778     | 9068    | 18588   | 29338   | 39743   | 49430   | 58983   | 69857   | 78891   | 87763   | 94249   | 104529  |         |
| 1212    | 9128    | 18669   | 29541   | 39938   | 49529   | 59127   | 70063   | 79097   | 87807   | 94334   | 104575  |         |
| 1288    |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |

## Serie II zu je 100 Thaler = 300 Mark.

Nummer	Emissions-		Nummer	Emissions-		Nummer	Emissions-		Nummer	Emissions-	
	Neu	Alt		Neu	Alt		Neu	Alt		Neu	Alt
21930	1896.	—	56268	—	1895.	86659	—	1894.	112517	1896.	—
22140	—	1895.	56823	—	1893.	86857	1894.	—	112611	—	1894.
23312	—	*	56832	—	1892.	86869	*	—	112633	1896.	—
22804	1894.	—	56905	1896.	—	85914	—	1895.	113020	—	1895.
23584	1895.	—	57269	—	1893.	86005	1896.	—	113114	—	1895.
24085	1896.	—	57861	—	1892.	86085	1893.	—	113148	1896.	—
24177	—	1893.	58068	1896.	—	87007	1896.	—	113684	—	1895.
24312	1896.	—	58359	*	—	87302	—	1895.	113893	1893.	—
24802	—	1894.	58784	*	—	87416	1893.	—	114612	—	1892.
25138	1895.	—	59023	—	1895.	87552	—	1894.	115208	1895.	—
25780	*	—	59075	1896.	—	87711	—	1893.	115741	1892.	—
25619	1895.	—	59098	—	1892.	88046	1896.	—	115744	1896.	—
27221	—	1895.	59319	1895.	—	88206	*	—	116804	*	—
27241	—	1892.	59507	1896.	—	88293	*	—	116930	—	1899.
27286	—	1895.	59626	1894.	—	88829	1894.	—	117332	1893.	—
27671	—	1893.	59773	1896.	—	88925	1895.	—	117755	1896.	—
27875	—	1895.	59953	—	1895.	89033	1896.	—	118045	*	—
28568	1896.	—	60009	1894.	—	89033	—	—	118346	*	—
28735	*	—	60571	1896.	—	89885	1894.	—	118902	1894.	—
28916	*	—	60671	1894.	—	90050	1896.	—	119533	1895.	—
29826	*	—	60783	—	1895.	90151	—	1895.	120010	—	1894.
30103	—	1894.	60911	1896.	—	90227	—	1889.	121296	—	1893.
30229	1894.	—	61128	1892.	—	90435	1896.	—	121689	1896.	—
30678	1893.	—	61539	1893.	—	90570	—	—	121842	—	1895.
31694	1894.	62148	—	1895.	91210	—	1894.	122068	—	—	
31885	1896.	—	62176	1895.	—	91254	1896.	—	122146	1896.	—
32691	—	1895.	62443	1893.	—	91464	—	1895.	122205	—	1895.
32789	1895.	—	62507	1894.	—	91485	1892.	—	122310	1896.	—
32900	*	—	62592	—	1895.	91961	*	—	122406	1895.	—
33527	—	1895.	62733	1894.	—	92341	1894.	—	123394	*	—
33531	1896.	—	62775	—	1895.	93484	—	1895.	124719	—	1892.
33660	*	—	62952	1895.	—	93685	—	—	124878	1894.	—
33866	—	1892.	63006	—	1895.	93869	1896.	—	125032	—	1892.
34012	1896.	—	63193	1895.	—	94302	1895.	—	125055	1894.	—
34485	1885.	—	63876	—	1895.	94374	1896.	—	125472	*	—
34651	1896.	—	64055	1893.	—	94804	1895.	—	125747	1896.	—
34867	1895.	—	64073	1885.	—	96790	—	1894.	126360	1885.	—
35237	1896.	—	64519	—	1895.	96434	1892.	—	126387	—	1895.
36436	1895.	—	64690	1894.	—	97692	—	1895.	126324	1895.	—
36815	1896.	—	65563	—	1895.	98104	1894.	—	126554	1894.	—
37452	1892.	—	65676	—	*	98799	1896.	—	126844	—	1895.
37813	1895.	—	65828	—	*	98861	—	—	127555	1893.	—
37814	—	1895.	65978	—	*	98884	—	1895.	127829	*	—
39584	1896.	—	66199	1894.	—	99053	1896.	—	128153	1896.	—
39616	—	1895.	66380	1896.	—	99108	—	1894.	128319	—	1895.
39620	*	—	67282	—	*	99195	1896.	—	128375	1896.	—
39738	1893.	—	67390	—	*	99663	1881.	—	128835	1895.	—
39962	1892.	—	67446	1893.	—	99695	1895.	—	128936	—	1894.
40270	—	1895.	67746	—	1895.	99883	—	—	129170	1896.	—
40465	—	1893.	67860	1896.	—	100051	—	1893.	129763	1895.	—
40533	1895.	—	67987	1894.	—	100096	1895.	—	129871	1896.	—
41002	*	—	68023	—	1894.	100165	1896.	—	129940	—	1892.
41140	*	—	68569	—	1895.	100327	*	—	130176	—	1895.
41442	1894.	—	68673	—	*	100461	*	—	130182	—	1895.
42996	—	1893.	69018	1895.	—	100644	1894.	—	130183	1896.	—
42551	1895.	—	69146	1894.	—	100683	1895.	—	131946	*	—
42899	1892.	—	69557	—	1893.	100740	1896.	—	132960	*	—
43292	—	1892.	69581	1883.	—	101316	*	—	133022	1893.	—
43680	1896.	—	70059	—	1893.	101486	*	—	133163	—	1895.
43859	—	1893.	70455	1892.	—	101558	1895.	—	133947	*	—
43978	*	—	70553	1893.	—	101619	1892.	—	134232	1893.	—
44141	1896.	—	70558	—	1895.	101791	1894.	—	134636	1896.	—
44149	—	1893.	70679	1896.	—	102198	—	1895.	135285	1877.	—
44365	1896.	—	70718	1895.	—	102253	—	1893.	135416	1896.	—
44648	—	1895.	70776	—	*	102684	1896.	—	135807	1894.	—
44720	1894.	—	70798	1896.	—	102838	—	1895.	135934	1893.	—
44920	1896.	—	70964	—	*	102848	—	1894.	136456	1896.	—
45042	*	—	71116	*	—	103080	1895.	—	137207	—	1895.
45444	1874.	—	71600	—	1893.	103213	1896.	—	137310	—</	

Vermischtes.

\* Die Telegraphie ohne Drähte. Man schreibt der „Frankl. Sig.“ aus London vom 14. d. Mts.: Einem jungen Italiener, Ramon Marconi, ist eine Erfindung gelungen, die das Problem der Telegraphie ohne Drähte anscheinend vollkommen löst. Daß wir nicht dahinkommen könnten, hat schon im Jahre 1838 Steinheil in Auktion gestellt, und es ist in der Zwischenzeit mancherlei versucht worden, um auf weite Entfernung ohne metallische Verbindung zu telegraphieren. Als im vorigen Jahr das die Insel Hull mit dem Festlande verbindende Kabel brach, wurde der Apparat während der Dauer der Reparaturen nach Über gebraucht, und es wurden während einer Woche 156 Befehle vermittelt, darunter eine von 120 Wörtern. Diese Erfahrungen veranlaßten das Londoner Postdepartement, Versuche anzustellen, in welcher Weise diese Art der Übertragung von Botschaften ohne metallische Verbindungen für die Schiffsschiff zu überzeugen. Als Goodwin-Leuchtturm gegenüber Ramsgate wurde für diese Experimente benutzt, aber noch, dem man bereits große Summen dafür verbraucht hatte, zeigte es sich, daß es ganz unmöglich sei, eine Botschaft an Bord gelangen zu lassen; das Experiment ging den elektrischen Strom auf und verhinderte ihn, das Schiff zu erreichen. Der Italiener Marconi hat nun dem Überzeugen dadurch abgeholfen, daß er nicht elektromagnetische, sondern elektrostatische Ströme anwendet, d. h. Ströme, die durch viel schnelle Schwingungen als die ersten erzeugt werden. Es war bekanntlich Herz, der vor wenigen Jahren allzu sehr seiner Wissenschaft entzogene deutsche Physiker, der die Erzeugung dieser Ströme lehrte. Bei Marconis Versuchen wurden diese Schwingungen in geraden Linien projiziert und konnten wie Licht zurückgeworfen und gebrochen werden. Marconi, ein etwas dreijähriger Mann, kam erst vor ganz kurzer Zeit nach London und fand hier bei den Behörden, zumal bei dem Postamt, dem Kriegsministerium und der Marinelinie das denkbare freundliche Entgegenkommen. Man veranstaltete mehrere Versuche auf dem Dach des Generalpostamtes und dann auf einer Entfernung von dreiwechsel Meilen bei Salisbury. Dieses Resultat nimmt sich mit bestechendem Eifer der neuen Erfindung an und hat Marconi versprochen, keine Unfosten zu scheuen, um sich von der Möglichkeit seiner Erfindung zu überzeugen. In größeren Stil sollen demnächst Versuche unternommen werden: von Penarth nach einer Kanalinsel. Später will man mit den Marconischen

Strömen eine Verbindung mit den Leuchttürmen und Leuchtfeuern versuchen. Wie wichtig es wäre, wenn diese Versuche gelingen, lehrt folgender Fall. Im vorigen Jahre wurde eine Kabelverbindung mit Hottentot-Licht, dem ersten Licht, das die vom Atlantischen Ozean kommenden Schiffe sehen, eingerichtet, sie wurde jedoch zu Beginn dieses Jahres unterbrochen und es ist noch nicht möglich gewesen, an demselben zu landen und das Boot zu reparieren. Mit Hilfe der Marconischen Ströme kann man Schiffe vor Klippen und Untiefen warnen zu können, und zwar bei jedem Wetter, sobald die neue Erfindung die Schiffsschiff ungünstiger gestalten würde.

Bei diesem ersten Versuch vor dem Publikum in London gab und in Gegenwart Marconis gemacht. Der Apparat besteht aus zwei Räumen, die an verschiedenen Enden des Saales aufgestellt wurden. Der Strom in dem einen wurde in Bewegung gesetzt und sofort erzielte eine Klingel in dem anderen. Das Publikum war von diesen Versuchen angenehm überwältigt und nahm die Überzeugung von deren praktischer Verwendbarkeit mit sich.

\* Über das Errichten einer Eismiere schreibt die „London. Sig.“: Um Eis aufzubewahren, bedient man sich zweier verschiedener Methoden. Entweder bringt man das Eis in Gebäuden unter oder untersteckt unter, in sogenannten Eisställen, oder man setzt Eismiere auf, welche man mit schlechten Wärmedrähten bedeckt, um so das Eis gegen die Einwirkung der Sommerwärme zu schützen. Bei der Aufbewahrung in Eisställen hat man nur darauf zu achten, daß das Schmelzwasser stets ungehindert abfließen kann, und, sofern der Eisstall untenwärts ist, durch Ablassröhre oder Schichten von Steinen von den Seitenwänden des Kellers die Einwirkung der Erdwärme auf das Eis zu verhindern; der Raum über dem Keller wird mit „schlechten Wärmedrähten“ ausgefüllt und der Eingang zu dem Keller möglichst hoch angelegt. Das Abfließen des Schmelzwassers erreicht man durch Rohrleitungen mit Ballen, Stangen oder Reisig und Anlage einer Abflußdoline. Die Bedeutung und die Wände bei oberirdischen Eisställen bestehen am besten aus zwei dünnen Wänden, zwischen welchen ein Holzraum ist befindet, der leer oder mit „schlechten Leitern“ ausgefüllt und außen durch Erdauflauf oder Stroh etwas geschützt ist; das Dach ist am besten aus Stroh gefertigt und enthält auf der Nordseite den Eingang, der aber nur verdeckt ist oder Stufen zu erreichen ist. Gut wird sein, zwei Thüren mit einem doppelseitig liegenden Vorplatz herzustellen, um stets eine der Thüren ge-

schlossen beim Eingang zu lassen, und so die warme Luft besser abzuhalten. Gerade so leicht wie in Kellern läuft sich aber das Eis auch in Räumen aufzubewahren, sofern diese genügend erhitzt und bedekt werden. Vor allem hat man darauf zu achten, daß die Lage, wo die Miete errichtet wird, den Abzug des Schmelzwassers ermöglicht, also durchlässig oder etwas geneigt ist. Gut wird man thun, wenn man den Boden, auf dem das Eis zu liegen kommt, etwas aufzuffen durch Steinlochenschläden, Risse u. s. oder wenn man starles Reisig, Ballen u. s. unterlegt, wodurch der Wasseraustritt sehr gefährdet wird und das Eis auf eine Holzfläche zu liegen kommt. Wenn es sich ermöglichen läßt, wählt man einen Ort, welcher gut beschattet ist. Sobald im Winter das Eis die nötige Stärke hat, beginnt man mit dem Aufbau. Das Eis muß hierbei regelmäßig, ähnlich wie die Rautensteinsteine, aufeinandergelegt und die entstehenden Pausenräume müssen mit kleinen Stücken ausgefüllt werden. Sehr gut ist es, die Räume zeitweise mit Wasser zu begießen oder, wo es die Nähe des Winters erlaubt, einen dicken Mantel zu legen und diesen mit Wasser auszufüllen, um gleichsam einen einzigen Klumpen zu erhalten. Was die Form anbelangt, so wählt man die des Kreises oder des Zylinders. Am besten passt man bis zur Höhe von 2 m senkrecht, beginnt dann allmählich einzuziehen, sobald das Ganze die Form einer Hohlkehle erhält und 3½ bis 4 m Höhe erreicht. Sobald die Miete fertig ist, wird sie möglichst mit Wasser begossen, um eine dichte Oberfläche zu erhalten. Ist die Miete sonst fertiggedichtet, so beginnt das Bedecken, wozu man Raff, Häfsel, Laub, Mais, Heide, Tofz u. s. verwenden kann. Da dieses Material jedoch, wenn es direkt auf das Eis zu liegen kommt, einen Teil des Schmelzwassers anzieht und sich stark erhitzt, wodurch das Sammeln stets mehr beförderd wird, ist man genötigt, die Miete zuvor mit anderem Material abzudecken, wozu man z. B. einen dichten Sandhügel, auch keinen Reisig, und um ein Verunreinigen des Eises möglichst zu verhindern, legt man vorher eine sehr dünne Schicht Rogenstroh auf. Überdies wird das Überdeckungsmaterial aufgebracht, bis es eine Höhe von 1 bis 1,25 m erreicht hat. Über dem ganzen Kubus wird nunmehr ein Mantel von Langstroh gelegt, welches dachartig fest übereinander liegt und oben durch ein spitz zulaufendes Ende geschlossen ist, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern. Andereher wird man die Miete nur stets an der Nordseite, aber möglichst an der Spitze der

Miete, wo man dann am besten das Eis in größeren Quantitäten entnimmt. Sietz mag jedoch darauf gescheitert werden, daß die Öffnung wieder gut mit Stroh verpackt wird, um so dem Schmelzen möglichst vorzubringen.

\* Von der deutsch-amerikanischen Presse. Am 28. November bot der in Reading, Pennsylvania, erscheinende „Adler“ sein hundertjähriges Jubiläum als älteste deutsche Zeitung dieses Landes feierte. Diesem Ereignis widmet der „Philadelphia Democrat“ einen Artikel, dem wir folgende Stelle entnehmen: „Als unter würdiger Pionier seinem Dienst als Volksorgan zu Reading einztrat, gab es neben ihm nur wenig Zeitungen und keine einzige namhafte deutsche. Jetzt haben wir über 20.000 Zeitungen und darunter über 1000 deutsche. Damals betrug die Zahl der Staaten 13, jetzt ist sie 45 und die Verdichtung ist von vier auf nahezu sechzig Millionen gestiegen. Wer wäre im Stande, mit kurzen Worten die ungeheure Fortschritte zu schreiben, welche die Republik im Verlauf eines Jahrhunderts gemacht hat. Wie ein Sammelraum steht das Bild dieser gewaltigen Epoche der menschlichen Entwicklung vor unserem Geist. Und ebenso wunderbar erscheint es uns, wenn wir zurückblicken auf das Wirken der Prese in dieser mehrjährigen Periode, in welcher diese eine Bedeutung und einen Einfluß auf Staat und Gesellschaft errang, wosin man früher auch nicht die bloße Abhängigkeit hatte. In seinem Lande der Welt aber hat die Presse sich zu einem solch mächtigen Faktor entwickelt, wie in den Vereinigten Staaten. Und davon hat die deutsch-amerikanische ihren vollen Anteil. Von höchster besonderen Anfangen in der Kolonialzeit und am Beginn der Republik an bis auf unsere Tage hat sie moderne und raschlos höhere Arbeit gehabt, im Dienste der moralischen und materiellen Volkswelt. Und dieses Jubiläum ihres Pioniers, des „Reading Adler“, der tapfer und erfolgreich diese lange Geschäftsepoke durchgemacht hat, zieht Gelegenheit für die Presse des Landes, mit Stolz auf dieses patriotische Werk zurückzublicken und ihre Leber und das Publikum überaupt an die Kraft und die Leistungen des amerikanischen Deutschtums und der deutsch-amerikanischen Presse zu erinnern.“

\* Die erste Partie im Moskauer Schachwettbewerb zwischen E. Lasker und R. Steinig wurde von Lasker, der den Rückzug hatte, nach achtundvierzig Partien in 64 Zügen gewonnen. Der Stand des Wettkampfes ist demnach: Lasker + 7, Steinig 0, Remis 4. Steinig hat sich von seinem Unwohlsein wieder erholt.

## Nr. 17. Prager Strasse Nr. 6.

W. Wehrle

Königlicher Hoflieferant



Bernhard Schäfer

Königlicher Hoflieferant

### Weihnachts-Ausstellung.

#### Glaswaaren

Alle Arten Trinkgläser, Römer, Crystall-Teller  
Schaalen etc. etc. in allen Preislagen.  
Neuheiten in ächten venetianischen Gläsern  
zu sehr billigen Preisen.  
Cypernglas (Imitation der Antiken)  
Decorationspocale (Imitation aus versch. Museen)  
Aecht engl. Primroseglas (sehr billig)  
Tafeldecorationen, Aufsätze und Vasen  
Blumenkörbe, Blumen- und Fruchtschaalen  
Bowlen-, Bier- und Liqueur-service und Eisservice  
zu billigsten Preisen.

#### Feine Lederwaaren Festgeschenke zu allen Preisen

##### Pariser Broncen

Elegante und einfache Fächer  
Hochfeine Emaille-Waaren  
Alle Arten Schreibgarnituren  
A parte Phantasie-Meubles  
sowie Luxus- und Gebrauchs-  
Gegenstände  
zu billigsten Preisen.

Unsere diesjährige

## Weihnachts-Ausstellung Chocoladen und Baum-Confecten,

Lebkuchen in Packeten und Schachteln,

Lübecker, Königsberger und Dresdner Marzipan-Torten,

Marzipan-Gegenständen aller Art,

Bisquits, engl. Cakes, Waffeln, feinsten Dessert- und Knall-Bonbons,

Chinesischen Thees, Japan- und China-Waaren,

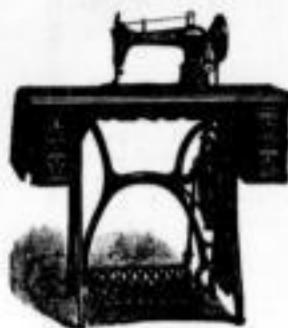
Attrappen, gefüllten Cartonnagen und Bonbonnières

in reichhaltigster Auswahl,

empfehlen wir geneigter Beachtung.

Altmarkt 15 Hartwig & Vogel Hauptstr. 26.

Ausstellung  
Stuttgart 1896  
Goldene Medaille.



DRESDEN,  
Kreuzstrasse 6.

## Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind mustergültig in Construction und Ausführung, unvergleichlich in Dauer und Nähgeschwindigkeit wie Schönheit des Stichs. Der höchste Verlust beträgt über 13 Millionen und ihre vorzüglichen Eigenschaften sind durch über 400 der ersten Urnenpreise ausgestattet worden. Nach auf den dreißigjährigen Ausstellungen in Stuttgart und Dresden erhielten die Singer Nähmaschinen allein den höchsten Preis — die Goldene Medaille. — Sie empfehlen sich daher als das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Die Singer Nähmaschinen werden in einer unvergleichlichen Anzahl von Arten für die verschiedensten industriellen Zwecke geliefert. — Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der neuen Singer Familien-Nähmaschinen für den Handgebrauch, welche vereinfachen alle erdenklichen handwerklichen Vorarbeiten wie Kästchenschneiden und ebenso gestalten sie bis auf durch einfache Durcharbeitung und leichtem Gang, sowie durch geschmauselige Ausstattung.

Singer Co. Act. Ges.  
(vormals G. Reißlinger.)

DRESDEN,  
Kreuzstrasse 6.

## Teppiche.

Grösste Auswahl und neue Muster-Sortimente  
in allen Größen und Fabrikaten.

Germania	- Teppiche in 3 Größen, St. v. 3.60, 5 bis 18 M.
Niederländer	- Teppiche in 3 Größen, St. v. 9, 13.50 u. 17.50 M.
Holländer	- Teppiche in 3 Größen, St. v. 12.50, 19.50 u. 26 M.
Axminster	- Teppiche in 6 Größen, St. v. 5.25, 6.50 bis 155 M.
Tapestry	- Teppiche in 6 Größen, St. v. 11, 17.50 bis 90 M.
Plüscher	- Teppiche in 7 Größen, St. v. 16, 19 bis 160 M.
Brüssel	- Teppiche in 4 Größen, St. v. 23, 40 bis 95 M.
Smyrna	- Teppiche in 3 Größen, Lieferung jeder anderen Grösse in kurzer Zeit.
Bett-, Pult- und Pianoforte-Vorlagen	in allen Preislagen.

## Linoleum.

Beste deutsche und englische Fabrikate in grosser Muster-Auswahl.

Linoleum-Läufer, Jute- und Woll-Läufer  
in allen Breiten und Preislagen.

Billigste, feste Preise.

## Robert Bernhardt

Dresden, Freiberger Platz Nr. 20.

## SEALSKIN

SPECIALITÄT DES HAUSES.

Gut passende  
Sealskin-Jackets  
und Capes



BUCCI  
Sealskin-Jackets werden aufgeführt und modernisiert.



TRIUMPH  
65 cm lang  
**SEALSKINJACKET**  
Mk. 350.

60 cm lang  
**SEALSKINCAPE**  
Mk. 300.

Zum Pfau, Robert Gaideczka, Frauenstrasse 2. Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.

## CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.  
TÄGLICHER VERKAUF  
50,000 Kilos.  
Zu haben in allen Spezerei-  
DELIKATESSEN - HANDLUNGEN UND  
Conditoreien.

## Weihnachts-Ausstellung bei Theodor Reimann

Königl. Sächs. Hoflieferant

Dresden-Neustadt

Königstrasse 3

## Bambus-Möbel-Fabrik.

Besonders empfehlend und in grösster Auswahl vorhanden:  
Bücher-Etagères, Beisetz- u. Blumentische, Blumentopfstände, Chaiselongues, Damensesselchen, Eck-Etagères, Eck-Console, Eck-Schränke, Eckstühle, Jardinières, Kleider-Halter, Kleider-Ständer, Klappstühle, Noten-Etagères, Notenständer, Servirstühle, Salon-Stühle, Staffeleien, Theetische etc. etc. Engt. Majolika-Blumentöpfe  
10066  
in grösster Auswahl.

## Weihnachts-Ausstellung

Prämirt  
Dresden  
1895.

Galanterie-, Leder-, Nadler- u. Spielwaren-Haus

Prager Str. 30. **B. A. MÜLLER** Prager Str. 30.

Spec. **R. Eisenbahnen** mit Uhrwerk und Dampfheizung, sowie Eisenbahn-Anlagen etc.  
Fahrräder Richters Ankersteinbaukasten. — Erkäufe mir zu deren Besichtigung ergebnisst einzuladen.  
9074



## Schilling & Körner

Likör-Fabrik  
mit Dampfbetrieb

Dresden-A.

Große Brüdergasse 16  
empfehlen als zu

## Festgeschenken

besonders geeignet

ihre Spezialitäten:

Alpenrose, feinste Alpenblüte-Alde, Trichter für Charaktere und Benediktiner, ½ Flasche Mk. 4.—, ½ Flasche Mk. 2.—,  
½ Flasche Mk. 1.—.  
Dresdner Bitter-Likör, ½ Flasche Mk. 2.—, ½ Flasche Mk. 1.15, ¾ Flasche Mk. 1.—.  
Dresdner Getreide-Kümmel, ½ Flasche Mk. 1.—.  
Rothwein Schlummer-Punsch-Essenz, ½ Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche Mk. 1.30, eben alle Sorten  
feine Tafel-Liköre, Rum, Arak, Kognak, Punsch- und Grog-Essenzen, reine Korn-  
Branntweine K.



## Praktische Festgeschenke für Herren

empfiehlt das  
Magazin für engl. Herrenmoden-, Reise- und Jagdartikel

**H. Warnack, Hoflieferant, Prager Strasse 33.**

Besonders bedeutendre Specialitäten, wie engl. Cravatten, Handschuhe, Cachemire, Regenschirme, Stöcke, Haus- u. Schlafrocke, schwedische Lederjassen, wollene Jagdwester, da. Jagdkappen, Pelze, Hüte, Mützen, Havelocks, Reisekästen, kleine Lederwaren, Rindlederkoffer mit und ohne Toiletteneinrichtung, Reise-Necessaires, alte Reise- und Wagendecken, Plaids und Plaiddecken, Menagen und Theekörbe.

● Sämtliche Reise-, Jagd- u. Lawn-Tennis-Artikel in grösster Auswahl. ●

## Der Loosverkauf an Wiederverkäufer der Ausstellungs-Lotterie

der  
Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung  
zu Leipzig 1897

ist eröffnet.

Bedeutende Verkaufsprovision. Loospreis 1 Mark.

Der Verkauf eignet sich in allen offenen Geschäften, namentlich Cigarren-Geschäften, in allen Hotels durch die Oberkellner, ebenso in Restaurants.

Wegen der Verkaufsbedingungen wolle man sich brieflich oder mündlich wenden

an die Lotterie-Abtheilung  
der Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897.

10858

## Uhrenfabrik „UNION“ Glashütte i. S.

Anerkannt nur beste Qualität von Glashütter Präzisions-Taschenuhren.

Zu beziehen durch alle feine Uhrgeschäfte des In- und Auslandes.

Fabriks-Niederlagen zu Original-Preisen in Dresden bei:

- F. Brückner, Uhrmacher, gr. Meissnerstr. 3.  
 C. Ehrentraut, Uhrm., Heinrichstr. 2, Neustadt.  
 M. Levin, Uhrmacher, Victoriastrasse 4.  
 H. Lorenz, Uhrmacher, Schlossergasse 2.  
 Fritz Müller, Uhrmacher, Prager Straße 21.  
 O. Ohrisch, Uhrmacher, Webergasse 10.  
 E. Rabovsky, Uhrmacher, Reichestrassse 8.  
 J. Buoff, Hof- u. Rathsmührmacher, Moritzstr. 2.  
 M. Julius Seydel, Uhrmacher, Landhausstr. 18.  
 Paul Stuckart, Uhrm., Pfarrgasse 2 (a.d. Kreuz).  
 H. Thieme, Uhrmacher, Breitestrassse 6.  
 O. Trensch, Uhrmacher, Grunaer Strasse 3.  
 H. Treppenhauer, Uhrm., Postpl./Zwingerstr. 3.  
 M. Weise, Uhrmacher, An der Frauenkirche 18.



## BÉNÉDICTINE

de l'ABBEY de PÉOAMP (Seine-Maritime) Frankreich.

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man verlange immer am Fuss jeder Flasche die vierreckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors:

In Dresden zu kaufen bei: **Alfred Flade;**  
**Ferd. Gerlach Nachf.**, Moritzstr. 22; **Heinrich**  
**Gretl.**, Zollingstr. 2; **Joh. Heinr. Hantsch,**  
 Gr. Flanngasse Str. 4; **Max Kunath**, Wallstr. 8;  
**Joh. Trantott Löschke**, Pillnitzer Str. 22;  
**Jos. Munkacsy**, Wien, Café Metropole, Altmarkt;  
**Rudolf Nletschmann**, Prager Str. 9; **Peyer & Co.**, Nchf., Scheffelstr. 2; **Georg Poepel**, Holl.,  
 Waisenhausstr.; **H. Schönrocks Nachf.**, Wils-  
 druffer Str. 14; **Strahl & Co.**, Marschallstr. 2;  
**Tiedemann & Grahl.**, Seestraße 9; **J. Adam**,  
**Weber Nachf.**, Amalienstr., Ecke Serrestrasse 1;  
**Wels & Henke**, Königl. Hofl., Schlossstr. 17;  
 A. Marchi & Co., Seestraße 13. — Otto Horn, Hofl. in  
 Meissen.

9837

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

## Weinhandlung

Seestrasse 9.



## Tiedemann & Grahl.

10422

Verkaufsstellen gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden:  
 Albin Winkler, Bismarckplatz 8. Gustav Nendel, Rosenstrasse.  
 A. Kaul, Pillnitzer/Albrechtstrasse.  
 Rob. Schreiber, Terrassenufer 8. F. Weischke, Bautzner Strasse 48.

Bautzen: Herm. Kunack.  
 Kamenz: H. Nächster Nachf.  
 Görlitz: H. L. Opitz Nachf.  
 Pirna: Ernst Schmole.  
 Kl.-Zschachwitz: Bernhard Hoffmann.

Verkaufsstellen mit Weinstuben:  
 Blasewitz: W. Heinemann.  
 Riesa: „Kaiserhof“. Tolkwitz: Nietzsche's Wein.

## Regen-Schirme

10060



Gebr. Roettig  
 Kaiserl. Königl. Hofoptiker  
 Prager Strasse 7.

Specialität in **Marine-, Jagd- und Theatergläsern** und mit lebendiger Optik in reichster und eleganter Ausführung von 12 bis 350 Meter. — Außerdem: goldene Brillen und Pincenez, besgl. in Stahl, Riegel u. f. w., lange Lorgnetten, Loupen, Lesegläser, Barometer, Thermometer in nur bestückter Ausführung, auch zugleich Höhenmesser. — Umtausch bereitwilligst. — Preisse billigst.

Prager Strasse Nr. 7.

Größtes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Fabrikatager  
**W. Graebner** Gegr. 1823.

(nach der Gesetz.) 15 Waisenhausstr. 15 (Görl. König.) empfiehlt alle Neugkeiten auf dem Gebiete der Musik: Pianinos, Harmoniums, Musikwerke, Violinen u. verkrüm. Western, Gitarren, Banjos, Mandolinen, Zithern, Trommeln, Ocarinas, Harmonicas, Musikgegenstände o.ä. Bleckkrüge, Alben etc. meist. sing. Vögel, Aristons, Ariolas, Monopans, Symphonions, Orpheonicas Polyphones, Automaten und Standuhren mit Musik und Notensymbol, Accordéonther, in ½ Stunde ohne Lehrer zu erlernen. Dr. Breh-Großtheater für großen Tanzsaal, große Konzertkabinete mit Notenwechsel, unterrichtet in Klavierspi. und Pianof. des Lieds.

Reparaturen prompt.

9805

## Regenschirme!



empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen die Schirmfabrik von  
**Hermann Teuchert**, 10433  
 Dresden, 15 Wilsdrufferstrasse 15.

## Sander & Fischer

en gros Weinhandlung en detail  
 20 Breitestrassse 20

gehatten sich, ihr reichhaltiges Lager wohlgepflegter Deutscher und fremdländ. Weine, sowie seine alte Cognac's, Arac's, Rum's etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

10551

## Nach England

via Wissingen (Holand) Queenboro.

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Dresden Abfahrt 4.05 Nm. London Ankunft 9.05 Nm.

7.45 Vm. 7.45 Vm.

Preis I. Cl. einf. Mk. 98.40; retour I. Cl. Mk. 136.50

II. " 67.50; II. " 93.60

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen Bad-Dampfer „Königin Wilhelmina“, „Königin Regentes“ und „Prinz Hendrick“ in Kraft getreten. Diese Bad-Dampfer zeichnen sich durch innern begrenzte Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Sichtbarkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2½ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Vespa.

Näheres bei **Ernst Strack Nachfolger**, Pragerstr. 26 in Dresden.  
 9842 Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

## Kostüm-Sammet

in bekannt vorzüglicher Qualität in allen neuen Farben empfiehlt

**Carl Schneider**,  
 8 Altmarkt 8  
 Ecke Frohngasse.

Muster nach auswärts bereitwilligst.

1729

## Parfüms,

flüssig, lieblich und nachhaltig duftend, in größter Auswahl, eleganter und einfacher Ausstattung. Garcons a ¼ Lbg. für 25, 30, 50, 75 Pf. und 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 M.

## Eau de Cologne,

eigener Fabrikation, von verschiedenster, der echten Marke vollständig gleichwertiger Qualität, in Flaschen zu 1 M. und 50 Pf.

## Toilette-Seifen,

in ausfammt guten und reellen Qualitäten, feinste parfümiert, eleganter und einfacher Ausstattung. Garcons a ¼ Lbg. für 25, 30, 50, 75 Pf. und 1.00, 1.25, 1.50 bis 2.50 M.

## Toilette-Kästen,

enthaltend Seife und Parfüm, vorzüglich zu Bürsten gereignet, in einfacher und eleganter Ausführung, zu 50, 75 Pf., 1.00, 1.50, 2.00 bis 10.00 M. z.

## Wachs-Stock

von reinem Bienenwachs, weiß und gelb, ausgegossen und in Formen, tabellös brennend, nicht räuchend.

## Baum-Lichte

von Wachs, Stearin, Paraffin, best. Qualitäten, rechte Auszahl in Größen, Farben u. s. m.

## J. Louis Guttmann,

Schlossstrasse 18,  
 Prager Strasse 34, Bautzner Strasse 31.

10417



# Vierte Beilage zu N° 295 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 19. Dezember 1896, abends.

## Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

### Frankreich.

In Paris. Der "Matin" schreibt bei Verhandlung des Rücktritts des französischen Botschafters in London, Baron de Courcel: "Der Entschluß des Herrn de Courcel steht nunmehr fest. Der einzige zweifelhafte Punkt ist nur die Zeit, zu welcher er zur Ausführung gelangt. Zwei Gründe scheinen ihn bis Ende Februar zu verzögern. Einerseits hat der de Courcel eingeräumt, noch so lange im Amt zu bleiben, bis die auf die Orientfrage bezüglichen Verhandlungen zu einem bestimmten Resultat geführt haben. Dafür sind jetzt in der Periode ihres letzten Ganges und man hat begründete Aussicht, daß sie im Laufe des Januars die ersten Früchte tragen werden. Die Reisen des Herrn Relidow haben sie besonders gefördert. Das Einvernehmen der großen Mächte bezüglich des in der Türkei zu verwirklichenden Reformplans steht auf der Grundlage der Vorschläge der französisch-russischen Diplomatie nahe bevor. Deshalb war es dringlich notwendig, daß unser Botschafter in London, der diese Verhandlungen von Anfang an verfolgt hat, bis zum Eintrittsort ihnen beimessen, denn jede Verzögerung könnte die definitive Lösung nur verzögern. Zweitens könnte der de Courcel aus Gründen, die von seinem Willen unabhängig sind, nicht sofort zurücktreten. Die Königin Victoria bleibt bis zum 20. Februar auf der Insel Wight und lebt dann nach Windsor zurück, wo sie bis zu ihrer Abreise nach Südtirol reist, und kann daher Herrn de Courcel nicht früher empfangen. Sein definitiver Rücktritt erfolgt also erst etwa in zwei Monaten."

Wie der "Figaro" mitteilen weiß, befinden sich die Minister in der größten Verlegenheit betreffs der Neujahrsordensdelegationen. Man soll gelegentlich der letzten Reise des Präsidenten der Republik in die Bretagne mit der Verleihung der Ehrenlegion sehr verschwommen umgegangen sein, sodass jetzt nur verschwommene Befürderungen übrig bleiben. So hat der Minister des Innern im ganzen nur 14 Mittelkreuze zur Verfügung, während die Zahl der bretonischen Region ihrescheinlich wird die Kammer Rüstung mit diesen haben und vor den Neujahrsfeierlichkeiten noch die Darländische Vorlage bewilligen, welche bei der Verleihung der Ehrenlegion eine größere Ausgiebigkeit gestattet.

In Paris. Der ehemalige Artilleriehauptmann der Landwehr, Guilloz, der in Amiens unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftet worden ist, soll bereits 1886 als Spion benannt und damals nach Belgien geflüchtet sein. Die "Patrie" will wissen, Guilloz habe dort Beziehungen zu deutschen Spionen unterhalten. Guilloz sei jetzt nach Frankreich zurückgekehrt, weil er die gegen ihn erhobene Anklage für verjährt hält. Er habe beim Kriegsministerium seinen seit zehn Jahren rückständigen Sold reklamiert, und diese Reklamation habe Anatol zu seiner Verhaftung gegeben. Die "Patrie" behauptet sogar, es bestehe ein Zusammenhang des Affaire Guilloz mit dem Duke Dreyfus.

Der neue Konsul für Paris, Glazy, wurde vor seiner Abreise von Rom von einem Journalisten interviewt, dem er erklärte, man veresse die Absichten des Papstes gänglich. Dieser wolle, daß alle Franzosen in Frankreich die Republik erneuteten, nachdem sie nunmehr 25 Jahre bestehen, eine Dauer, in die dichten Jahrhundert von keiner französischen Regierung erreicht sei. Die Katholiken sollten sich in Frankreich einigen und die Republik stützen.

Nach Meliorum aus Algier ist die Nachricht des "Figaro" von der Besetzung der Oase In Saloh durch die im äußersten Süden von Algier operierenden Truppen unbegründet.

Der Senat hat gestern die Vorlage, betreffend die Bewilligung eines provisorischen Zwölftels einstimmig an.

In den Maschinenwerkräten und Werken der Compagnie de la Seine zu Toulon sind tausend Arbeiter in den Ausstand eingetreten.

### Italien.

Rom. Mit der Annahme des tunesischen Handelsvertrages durch die Kammer ist eine wichtige Vorbereitung für die wirtschaftliche Annäherung Italiens an Frankreich, die einen Hauptprogrammpunkt des Rubinius bildet, geschaffen. Der Minister des Außen Vincenzo Venosta hat die Bedeutung des Abkommens in seiner Kammertrete am Dienstag stark betont. Vor die Wahl gestellt, die von Frankreich angebotenen, im ganzen billiger und vortheilhaftem Beleidigung anzunehmen oder alle Verhandlungen abzulehnen, habe die italienische Regierung sich für die Annahme entscheiden müssen. Auf dem alten Kapitulation mit Tunis zu beitreten, wäre zwecklos gewesen, nachdem die Aushöhung der französischen Schatzkammer die tatsächlichen Verhältnisse in Tunis von Grund aus geändert habe. Frankreich würde die Kapitulationen nicht weiter anstrengt haben. Die Schwierkeiten für die italienische Regierung seien durch das Verhalten der anderen Mächte gezeigt worden: Österreich-Ungarn habe in seinem Abkommen mit Frankreich auf die Kapitulation verzichtet, Deutschland habe mitgeteilt, daß es sich mit der Reichsbegrüßungsflaute begnügt, England, das mit Tunis einen Handelsvertrag ohne Versöhnlichkeit habe, habe dessen Durchsetzung im Spannungszeitraum zugestimmt und legt kein Gewicht auf die Kapitulationen. Durch Beharren auf den Kapitulationen hätte die italienische Regierung einen diplomatischen Bruch mit Frankreich heraufbeschworen, der bis zum Kriege hätte führen können. Dazu habe sie sich nicht entschließen können, vielmehr es vorgezogen, eine ehren- und vortheilhaft Verständigung herzustellen, aus der Italien und Frankreich Anteile zu weiteren beiden Ländern nördlichen Verträgen fördern könnten, als Unterpfand jener guten politischen Beziehungen, die durchaus nicht unvereinbar seien mit der internationalen Stellung Italiens und durchaus in Übereinstimmung mit den Interessen des beiden Völker. Mit Ausnahme der Gruppe Crispi, die an dem französisch-freundlichen Beisitzermodus der Rede Venosta-Benito Anfäng nahm, deklarierte die Kammer die Darlegungen des Ministers mit lauter Beifall, der auch in der Presse starken Applaus findet. Die Andeutung, Italien sei von seinen Verbündeten in der Frage der Kapitulationen im Sitzen gelassen worden, hätte Venosta-Benito sich erstaunen können, seine Rede hätte an Sachlichkeit dadurch nur gewonnen. Deutschlands und Österreich-Ungars Interessen in Tunis sind von den italienischen nicht nur dem Umfang, sondern dem Wesen nach verschieden, auf eine Mitwirkung der beiden Kaiserhäuser in der Frage der tunesischen Kapitulation zu rechnen, lag für das Kabinett Rubini auch nicht der Schein eines Rechtes vor.

In der Deputiertenkammer wurde gestern der Gesetzentwurf, betreffend die Apanage von 1 Mill. für den Prinzen von Reapel, beraten. Imbriani beantragte, daß die Biographie, welche der Kontrolle des

Parlaments unterworfen werden sollte, durch Geheimschreiber um

eine entsprechende Summe gefügt werde. Taroni (radikal) münkte die Verminderung der Biographie.

Gusta (Sozialist) befürwortete den Gesetzentwurf aus Prinzip, da er nicht Verkürzung, sondern Abhöhung der Biographie wünsche. Die sozialistische Partei sah die Monarchie als unanständig und schändlich an (Große Unruhe.)

Der Präsident rief Gusta unter allgemeiner Zustimmung zur Ordnung. Gusta fuhr unter dem Lärm des Hauses fort zu sprechen. Hierauf entzog ihm der Präsident unter Beifallsbekundungen das Wort. Da Rubini beobachtete, feststellen zu müssen, daß das Reglement der Kammer nicht genügend die Rechte der Majorität schütze. (Lebhafte Beifall.) Rubini beobachtete ferner, eine Änderung dieses Reglements freilich bestimmt zu haben (Schei gau), und sprach die Hoffnung aus, die Kammer werde für diese Abänderung Sorge tragen, welche sich nunmehr als Notwendigkeit aufdränge. (Große Ruhe, Beifall.) Da Rubini widerlegte die Ausführungen der Vorsitzenden und schloß, sich an Imbriani wendend, das Haus Savoien betrachte so tiefe Wurzeln in der Liebe des Volles, daß es niemals nötig haben werde, zur eigenen Verteidigung die Waffen zu ergriffen, sondern einzigt zur Wahrung der Ehre des Vaterlandes. (Allgemeiner, anhaltender Beifall.) Unter allgemeinem Beifall wurde folgender Antrag des Ausschusses angenommen: "Die Deputiertenkammer beauftragt ihren Präsidenten, beim Könige der Dolmetsch ihrer Dualität und ihrer Ergebenheit zu sein." Hierauf wurde Artikel 1 des Gesetzes, welcher die Apanage von einer Million feststellt, genehmigt. Imbriani stellte einen Abänderungsantrag, nach welchem die Biographie um eine Million gekürzt werden sollte. Dieser Abänderungsantrag gegenübe stellte ein Ministerpräsident Rubini unter dem Beifall des Hauses die Vorlage, welche in namentlicher Abstimmung mit 263 gegen 26 Stimmen genehmigt wurde. Schließlich wurden die übrigen Artikel des Gesetzes angenommen.

### Großbritannien.

London. Über die bevorstehende Aktion der Mächte in der türkischen Frage liegen widersprechende Meldeungen vor, die nur eine erkennen lassen, daß ein erster Schritt unter Russlands Führung in Konstantinopel bevorsteht. Einer Konstantinopler Meldeung der "Daily News" folge seien dem Vernehmen nach die Mächte übereingekommen, Gewalt anzunehmen, wenn ihr Reformprogramm nicht angenommen werde. Die Unterhandlungen zwischen Petersburg und Wien hätten Bezug auf die Bedingung, daß ein solches Übereinkommen der Unterbreitung des Reformplanes vorangehe. Den Plan selber würden die Botschafter feststellen und überreichen. — Der Wiener Botschafter der "Daily News" will nennen, wenn der Sultan die Annahme verzögert, würden die Botschafter erklären, daß ihre Anwesenheit in Konstantinopel nicht länger nötig sei, sie würden ihre Botschaften und abreisen. (?) Was dann geschehen werde, sei niemandem bekannt. Der gleiche Botschafter erfuhr jener, Graf Goliczowski habe Relidow verständigt, daß Österreich völlig vorbereitet sei, sein Auftreten zu thun, um Russlands Pläne zu gunsten der türkischen Gründen zu unterstützen. Österreich würde Russlands Botschaften erstaunlich rasch und etwaige nötige Änderungen vorschlagen. Goliczowski Antwort sei so günstig gewesen, daß Relidow es nicht für notwendig gehalten habe, eine Audienz beim Kaiser nachzuholen. — Im Widerspruch mit vorstehenden Meldeungen behauptet ein Berliner Telegramm des "Standard", der Reformplan sei noch nicht von allen Mächten genehmigt. Die Botschafterberichtigungen in Konstantinopel dürften geraume Zeit beanspruchen; nur eins sei frei gewesen, daß alle Mächte gegen eine Zwangspolitik seien. Ohne Zweifel zieht es in der Türkei keine Reformen, das weiss Russland so gut wie jede andere Großmacht, und darum ist dieser Fall sicherlich zwischen Relidow und Goliczowski erörtert worden. Der Kontakt wird zuerst in einem kurzen Druck auf den Sultan beschränkt; die weiteren Maßregeln können sich erst ergeben, wenn in Bildiz der Stimme des vereinigten Europa ein Schlag gesetzt wird.

— Die "Times" Meldung über die Bekämpfung Russlands an der Roten Meer-Küste ist belanglos sofort von eisigen Dementien ereilt worden. Die "Agencia Stefani" demonstrierte sie von Aden und von St. Petersburg aus, und der italienische Minister des Auswärtigen, Veneto-Pessina, erklärte in der Kammer auf die Anfrage Cirmans die Radikalität von der russischen Bekämpfung eines Punktus am Roten Meer für unbegründet; es habe sich nach der russischen Regierung eingezogenen Erfahrungen lediglich um hydrographische Studien gehandelt; jede Bekämpfungssicht werde in Abrede gestellt. Trotz dieses Dementis dürfte der Widergabe der in den "Times" vorliegenden Meldung aus Aden von Interesse sein. Dieselbe lautet: "Der russische Kreuzer 'Zaporozh' der am 15. November in Berlin Kohlen einmal, hatte vorher in Rostow (Rheita) angelegt und nach dem gerade abwesenden Hauptling gefragt, die Grenzwälle und sonstigen Zeichen der italienischen Schutzherrschaft bestätigt, am Meer eine volle Meile Land abgesetzt, die russische Flotte schätzte und löste bis zur Absicht von Berlin mit einer Wache von 40 Mann beschützt. Bojen gelegt, übernahm sich häuslich eingerichtet. Die Russen erklärten, das Schiff gehe nur auf einige Tage nach Berlin und werde nach langer Rückfahrt obern die Flotte aufsuchen. Der italienische Verwaltungsdirektor von Rostow erklärte angeblich Spaniens nach Rostow, um Erklärungen zu verlangen." Über das tatsächliche Verhältnis des Sultans von Rostow zu Italien berichten italienische Männer, am 20. September 1880 habe der Vertreter der Gesellschaft Rostovo in Rostow, Signore Giuseppe Sapeo, mit dem Sultan Beyzan-Bey Mohammed, einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen den italienischen Unterthanen der freie Handelsverkehr im ganzen Gebiete von Rostow zugestellt werde und der Sultan sich verpflichte, keinen Teil seines Landes an irgend eine Macht, ohne Zustimmung der italienischen Regierung, abzutreten.

### Rußland.

St. Petersburg. Das bevorstehende abermalige plötzliche Eintreffen des französischen Botschafters Grafen Montebello versetzte, vier Wochen vor Ablauf seines Urlaubs, vertiefte, wie der hiesige Botschafter der "Münchner Allg. Zeitg." mitteilte, die russische Regierung in eine gewisse Unruhe, weil man keinen überdrüssig geworden sei, sich fortgesetzt von Frankreich verschieden zu lassen, was man in Russland thun und lassen soll. Trotz aller offizieller Dementis besteht eine Verständigung zwischen Russland und Frankreich, die man indes nicht so ausslösen darf, als ob eine Lösung des Zwischenstaatsvertrages möglich werden im Gegenteil beide Länder in der orientalischen wie der osteuropäischen Frage in Zukunft entschieden zusammengehen wie bisher. Vorstern hält Frankreich noch an seinen Bemühungen fest, Russland zur Auslösung eines Kommissars zur "Tente publique" zu bewegen, da dies im Interesse der französischen Gläubiger der Türkei liegt; Russland dagegen lehnt das Ansuchen mit beharrlicher Energie ab, da es

durch einen derartigen Schritt seine bisherige vorteilhafte Sonderstellung gegenüber der Türkei nicht gefährden möchte. Es heißt, Graf Montebello habe der russischen Regierung neue Vorschläge des französischen Kabinetts, betreffend ein gemeinsames Vorgehen aller

Mächte bei Durchführung der türkischen Ma-

ßnahmen, zu überbringen, über welche Frage eine

Übereinkunft bisher noch keineswegs erzielt sei. Ob

diese Mitteilung sich nicht auf eine schon überwandene

Phase bezieht, oder ob in der That der gegen-

wärtige Stand der Dinge sich in ihr wiederholt, ist schwer zu ergründen. Die russischen Blätter geben darüber

nur unvollkommenen Aufschluß. "Novoye Wremja" glaubt,

es werde dem Russen nicht weiter gelingen, den Vorstellungen

der Mächte Trost zu bieten. Der Botschafter Relidow sei noch Konstantinopel mit einem völlig klaren und detaillierten Programm von Handlungen gegen die Türkei zurückgekehrt, das in allen seinen Einzelheiten von allen

Mächten gutgeheißen werde. Der normale Gang

der von den Mächten verabredeten diplomatischen Schritte

zur baldigen Herstellung der Ruhe in der Türkei dürfte

noch nicht erreicht sein. Die vorstehenden

Übereinkünfte werden darüber hinaus, man

die türkische Regierung werde sich der Weisheit von Zwangsmaßnahmen nicht aussehen wollen und begreifen, daß die Zeit der Verschwendungen und Verstümmelungen vorüber ist.

Der Botschafter der "Königl. Sta." vertritt

daher die Ansicht, daß sich trotz aller Ablenkungen

die russische Regierung werde sich der Weisheit von

Zwangsmethoden nicht aussehen wollen und

begreifen, daß die türkische Regierung

zur Ausführung eines Programms

</





haben auf dem im Forsteselt.  
S uchmis Ernt Weing dienst anneh  
ruht, verein Clare Altenb Ernest  
genghe gärtne Bresso dem C verließ

die  
D  
nur d  
den an  
bed S  
hörb  
besond  
zu leu  
eigne  
zu ma  
versteu  
structi  
Seite  
Reini  
laßt  
— ein  
3 und  
vom  
393 i  
wechse  
Gefin  
Gehö  
Wau  
zu dr  
nachg

größere  
Gültigkeit  
zu haben.  
Stelle  
zum 3.  
Stelle.

niem  
Paul  
finden  
Wittel  
Stolze  
mehrere  
Schäfer  
bild a  
wisse  
bewohnt  
jene  
nicht  
man  
tuscher  
kraft  
arbeit  
ist Va  
komme  
gabe  
einfa  
flusse  
ihren  
reichde  
schaft  
Chara  
längt  
und v  
seiner  
malerei  
Schwe  
filhou  
erlebe  
Reich

Die im Katalogblatt den Indumenta-  
affären vorgeordneten Siffern bezeichnen  
die Abrechnungsmonate der betr. Unter-  
nehmen; z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.

**Neueste Wörternachrichten.**  
Dresden Höfe, 19. Dezember. Die glänzende Belebung, welche für die Weite des Staatsaufkommens fortwährend herrschte und einzige Bereicherung, welche bis bezüglich der Lage des Geldmarktes zeigte, bestätigen geherrn die Stimmen der Berliner Höfe; auch an den Abschüssen war die Tendenz auf entsprechende Pariser Weisungen fest. Heute trat in Berlin ein Umschlag ein, auf Nachrichten aus Amerika, betreffend den

Beispiel des Sensationsgeschäfts hinsichtlich der Importeuren auf Cuba. Die Teuerung war bei solchen Beträgen nicht zu erwarten: Krebs 222,80 bis 222,50 bis 222,80, Einzugszahl 151,60 bis 151,50, Bombeade 39,60 bis 39,50, Tieflotte 207,26 bis 207, Jhalawar 106, Wigranit 95,25, Darmstädter Union 47,50, Yonta 157,75, Kubaneisen 216,50. Im heutigen Bedürfnis der Auktions- und Jubiläumspapiere war das Geschäft still bei unentbehrlicher Zeit. Hier verzeichneten nachstehende Umlaue: Papierfabriken: Chemnitz 150, Bergneustadt + 1 %, Schmiedeberg + 2 %, Borsigwerke + 14 %; Transporte: Deutsche Straßenbahn +  $\frac{1}{4}$  %, Rette -  $\frac{1}{4}$  %, Sachsenische Straßenbahn (Plauen) unverändert; Bauarbeiten gelöschte Städte: Weißbriach haben: Simmermann + 0,15 %, Wiesbaden -  $\frac{1}{2}$  %, Lüttich -  $\frac{1}{4}$  %, Hermannstadt -  $\frac{1}{2}$  %, Zwickau +  $\frac{1}{2}$  %, Schleiz -  $\frac{1}{2}$  %, Bautzen -  $\frac{1}{2}$  %, Bautzenberg +  $\frac{1}{2}$  %, Schlossberg Giebel + Raumann, Hartmann unverändert; Brauereien: Bayreuthsche Brauhaus 15, Cölln + 5 + 5 %, Schlesischer Brauhauschein + 5 M. Getrau + 14 %, Braufabrik 98 %; Bergwerke: Erzberg - Österreichische 17; Alum veränderte Unternehmungen: Siemens - 2,10 %, Dresden-Malzfabrik - 5 %. Plausidie Garbenfabrik unverändert. Auf dem Markt markierte traten in Verkehr von deutscher Seite: 3 % Reichsbanknote + 0,05 %, 3 1/2 % Bergl. 102,10, Sächsische Rentenbank + 0,1 - 1,5 %, 4 % Preußische Rentenbank + 0,1 - 1,5 %, 4 % Königliche Landdruckerei unverändert; von London: Dresden-Berlin-Schiffahrt und Eisenbahn-Gesellschaften unverändert.

Sächsische Bogenfreiheitshalt unverändert  
Sächsische Tiefenförderung + 1%; ausländische  
Haube waren um 1910 — Österreichische  
Noten 100,50.

Leipzig, 19. Dezember. (Schiffahrt, Staatspapiere, 3 % Mdg. Neu-  
große 90,75, Nach. Gesamtanleihe v. 1855  
97,50, bo. v. 1883—1868 große 101,25,  
bo. v. 1869 kleine 101,25, Bogen-Hilfnoten  
100,60, österr.-deutsche Noten —, —  
Bundesministerium 90,50, Dresden 1877  
102,50, Weißbänder 3 % große 100,50,  
Weißbänder Gewerbeschiff v. 1867 —  
bo. v. 1875/79 101,75, bo. v. 1888 101,75,  
bo. v. 1893 103,25, Weißbänder Ruge 75,60,  
österreichische Bank- u. Staatsnoten 100,70,  
Utrittdaten. Leipzig-Dresden 1864  
bis 1873 101,50, Erfurt—Leipzig 100,  
Böhmisches Nordbahn 100,  
100,00, Böhmisch-Preußische 100,50, be-

June 1856 99,85, *Tug-Obodenbank* 107,10  
109,00, *Bülow-Brüder* 99,40, *Etag-Tug*  
1884 99,50, *Altenberg* 100, —, *de.  
St.-Universitäten* —, *Gutsbesitzer B.*  
109,00, *Saxibank* —, *de. St.-Brüder*  
—, *Thüring.-Bank* —, *de. St. Brüder*  
—, *Karl- und Rechtshaus* 25,  
*Die Deutsche Industriebank* 215,90, *Gem  
einsamer Bankverein* 127,00, *Kredit- und  
Sparkasse* 120,25, *Dresdner Bank* 157,00,  
*Deutscher Bankverein* 121,00, *Pragdner  
Bank* 181,40, *Sächsische Bank* 123,25,  
*Brandenb. Bank* 114,00, *Industrie  
Gesellschaft Germania* 104,00, *Görlitz*  
168,00, *Hartmann* 183,75, *Schläfers*  
253,00, *Sorbermann* 85,10, *Wiede* 76,25,  
*Simmern* 125,00, *Selkirk* 119,00,  
*Braunschweiger Weizenbaubank* 206,00

Berlin, 19. Dezember. (Schlußstücke  
4 Uhr 15 Minuten.) Deutsche Reichs-  
anleihe 4 % 103,75, da. 3½ % 103,40,  
bo. 3 % 98,00, 3 % dtsch. Rente 26,50,  
preuß. 4 % Ronjol 103,75, bo. 3½ %  
Ronjol 103,40, da. 3 % Ronjol 98,25,  
öster. Silberrente 101,40, da. Goldrente  
104,25, ungar. Goldrente 4 % 103,00, bo.  
Kronenrente 99,60, 4½ % ungarnische  
G.-B.-Anleihe 104,20, russ. Anleihe von  
1880 102,50, bo. von 1890 —  
bo. Ronjol von 1882 —, 4 %  
innere russische Anleihe 64,70, italienische  
Rente 91,60, 4 % ramón. Stoer-  
rente 87,00, 5 % Jubiläum 101,90,  
5 % amortierbar. 100,00, Serb. 4 %  
Rente neue 65,50, Serb. 4 % dtsch.  
Obligat. 65,50, bo. II. 65,50, 5 % Un-  
garische 64,50, 4½ % dtsch. —, 5 %  
Danziger Börse St. 28,75, Chin. Ad. 97,90,  
4½ % Bonnberger 88,20, 4½ % dtsch.  
polnische T.-R.-Cht. 93,25, Bergbaute 98,20,  
bo. 1897 94 92,40, Berliner Bank 113,50,  
Berl. Handelsgeellschaft 103,75, Darmstädter  
Bank 105,25, Deutsche Bank 192,10,  
Dresdner Kommandit 107,00, Dresden-  
Bank 157,25, Dresdner Bankverein 121,50,  
Dresden Kreisbankstift 128,00, Gott. Stadtbil-  
derbank, alte 126,00, da. junge 111,30,  
Leipziger Kredit 215,50, Nationalbank  
140,75. Other Bonds 90,00 to 100.

142,76,	Osterr. Kreis 222,90,	Steinbock
158,60,	Sächsische Baul 123,40,	Kochen
Wachstherz 82,00,	Altdeutsch. Zeitg. —	
20, St. Prior —,	Auffig. Lederp. —	
Gehärtelraber 1,	Technum	
Ungnade 163,75,	Ulfred. Wöhner 148,40	
Waing. Leibzögeln 118,10,	Warren	
Wiemers 94,30,	Wittelmeyerba	
96,30,	Wittelsbach 123,60,	französisch
Staatsbahn 15,40,	Österreichische Nor-	
westbahn (Eßfeld) 137,76,	österreich. Ed-	
Staatsbahn 93,00,	Sachsenb. —, do. St.	
Prinz. —,	Schweizer Nordostbahn	
131,25,	Schweizer Unionbahn 89,50,	Jura
Simpson 96,80,	Südösterreichische Dom-	
boden 39,80,	Warchau - Wien	
Wälderste 104,60,	Wenz. Heinrichsb.	
alt. 87,90,	Canadon - Bacht. 40,20	
Württemb. Staatsbad 222,50,	Württemb.	
Schifferschel 181,10,	Württemb. 197,80	

Augsburger Brauerei Stamm - Prielerblätter  
 154,60, Böckumer Schuhfabri 161,30, Chemnitzer  
 Fabrikat Römer - -, Chemnitzer  
 Werkzeugmaschinenfabrik Wimmermann  
 154,50, Dassmannbaum 119,20, Deutsches  
 Reichsamt für Bergbau- und Gewerbelehrfachschule 127,30, Deutsche  
 Thüringer 111,25, Tonnerneuerungsanstalt 10  
 157,75, Trettm. Union 47,90, Dresser  
 Baugruben-Schäfts-Aktien 151,60, Dresdner  
 Kohlen 250,60, Duxer Fabrik - Berlin  
 - -, Duxauer Tröst 191,90, Elektro-  
 gißt. Hammer 173,80, Gelenkbrücken  
 167,50, Görlitzer Maschinen 223,60, han-  
 sener 169,90, Hartmann, Sächsische  
 Walzlinien 183,10, Hibernia 180,60, Hörsel-  
 blätter Stamm-Prielerblätter 129,75, Reite  
 76,75, Raabische 158,40, Saarbrücker  
 feuerfeststeine 171,50, Pauls Liebfrauen-  
 Domkirche Saarbrücken 171,50

sozialen 17,18,20, Zonne Liegebau-Gesamt-  
 Prioritäten 129,50, Hamburger Verkehrsamt  
 124,50, Norddeutscher Lloyd 111,10, Sächs.-  
 Ostbahn 218,10, Sächsische Welt-Ges.-Bahn  
 Kappel 192,00, Sächs. Röhrbahn 100  
 112,00, Sachs. Werftbauamt Schönbach  
 252,00, Schwarzkopf 240,25, Siemens  
 207,00, Solingen 119,00, Wiede 75,50,  
 Schleswigholstein 163,25, Sartorius 315,60,  
 Südfährtlinie 761,00, Dresden Straßen-  
 bahn 188,30, Große Leipziger Straßen-  
 bahn —, Berliner Handelsklausur 202,00,  
 6% Dresdner Städte —, Erzherzog-  
 Burg 168,10, Belgienburg 80,50, Zeulenroda  
 76,80, Londonburg 20,43, Bo.-Lang 20,17,  
 Parisburg 80,60, Wienburg 149,60, Bo.-  
 Lang 169,10, St. Petersburg 215,90,  
 Kapetown 16,17, Österreichische Nostal-  
 gie 169,65, russische Roten 216,50  
 Leipzig.

**Rathöfe:** Krebitz 232,75, Tirschenreuth  
 207,10, Deutsche Bank 191,50, Dresden  
 Bank 156,50, Darmstädter Bank 155,75,  
 Berliner Handelsgesellschaft 155,90, Sonnen-  
 baden 29,50, Elberfeld —, Schweriner  
 Befest. 138,40, Süßbad-Büchener 148,50,  
 Gotthardb. 165,00, Bodumer 161,00, Teut-  
 nambur 47,60, Harpener 169,75, hibritische  
 179,00, Sauerz 158,00, Teuf. Dommerz  
 191,50, Italiener 91,50, russische Roten

Berlin, 19. Dezember. Die gefährliche Börsenkampagne in New-York trug heute in erster Linie zur schwächeren Eröffnung der Börse bei. Ebenso stand Wien unter dem Eindruck der amerikanischen Befindungen bei, die ziemliche Frustration. Von London verlangten sie bald nach Eröffnung mäßige Kurze in Amerikanern. Im Volksmarkt waren ausnahmslos Banken und Bausparvereine niedriger. Die ohnehin hier zufließende Spekulation ist teilz durch den Abertausend von  $7\frac{1}{2}\%$  und darüber nicht unterschritten, unglücklich, will es doch dadurch, daß Inflator den Jahresdurchfall noch immer durchdringend erwarteten Verhinderungen die Ausführung des Börsengesetzes nicht verlaubbar werden. Im ganzen zieht das Gesetz einen äußerst lässigenden Verlauf. Im Rahmen waren vielleicht schonend: Italienerische, Georgische und Kasachische Bahnen waren richtig. Schaffungstaten behauptet, Tiefst Dynamit schwierigsten Fonds waren preisbehöldt. Das äußerst hilfreiche Geschäft überträgt sich auf die zweite Börsenkunde, in der der Volksmarkt be-

nominellen Kurien verlor. Statistik Chemnitz (Tibis) waren um 13 % höher, angeblich auf mehrere Millionen betragende Sicherungspositionen hinzu, deren Verarbeitung auf mehrere Jahre verteilt worden sei. Gegen Schluss der Krise erreichte vollständiger Stillstand in den meistens meistens Verleihgebieten. Türlaufe waren etwas ansteigend. Auf den Wandel an Angebot in Düsseldorf wird der Rückgang des Verleihbedarfs auf 43 % geschätzt. Schluss schwächer.

13,87, Darmstädter 150,87, Deutscher Bank 191,25, Dresdenner Bank 156,87, Elbeleiter 148,40, Elzberger 118,10, Marienburg 94,12, Ospreyshen 92,75, Baldnichtsrauber 260,60, Elberthal —, Meridianus 128,50, Wittels 98,30, Gottschall 165,60, Schweizer Central 138,40, Schweizer Reebach 131,50, Schweizer Union 89,90, Jura Simplon 96,37, Werdenfels-Wien —, Bodenauer 161,60, Konräckste 158,60, Darmstädter Union 47,62, Rosenfoliation 128,25, Sellenfurth 157,70, Quirpener 169,75, Vibersas 179,50, Donau mit Traß 191,62, Homburg-Vafel 184,57, Nordde. Eisen 111,12, Gemische 8 % Maschinen 98,60, 6 % Italiener 91,50, 6 % Ungarn —, 6 % alte Regimane 94,87, Türkenloje 104,26, 4 % Russ. Meete 66,70, Russische Roten 216,50, Ludwig Uwe u. Co. —.

**Hannover**, 19. Dezember. Straßenbahns 125,60

**Frankfurt a. M.**, 19. Dezember. (Öffentliche Schuhfische.) Überrendite Aktien 318,75, Staatsbahnen 201,14, Kommboden 80,1, Südbahn 80,70, ungarische Goldrente 158,40, Dresdner Bank 157,60, Augster 106,40, Hessische Goldrente 104,20, Weißfiel London 20,34,5. Weißfiel Wien 149,50, Delfontes 207,10, Technotextil 149,50.

**Paris, 19 December.** (Schlußliste der offiziellen Wörter.) Österreich. Papierrente 101,30, österr. Silberrente 101,50, österr. Goldrente 123,20, 4 % ungar. Goldrente 122,45, ungar. Kranenrente 29,20, Reichsbank 346,50, Bombarden 91,50, Staats-eisenbahnen 355,75, Nordbahn 338,50, Hochseefahrten 268,00, Eibesbach 272,50, Reitkunst 371,10, Anglo-Egypt. Bank 156,00, Förderbank 246,00, Unionbank 292,00, Wiener Handelsbank 268,50, ungar. Privatbanken 406,50, K. k. Mont.-Athenaen 26,50, Raiffeisens'ber 9,54, Marktfaktoren 58,91, Täschmio 82,75, Salzger Kohlen 250,00, Zollfaktur.

**Paris, 19 December.** (Schlußliste.)

3 % amortisierte Rente	101,47½
3 % Rent 102,47½,	Ital. 5 % Rent
92,70,	4 % ungar. Goldrente 105,87½
4 % Raffen von 1889 103,50,	3 % Raffen
o. 1891 99,50,	4 % ungar. Blegpier —
4 % italienische Anleide 59½,	4 %
Zöltsen 20,50,	italien. Soje 104,00,
	ital. Prior-Ölig. o. 1890 452,00,
	ungar. Staatsbahn 774,00,
	lombardische Eisen-

beinhaltete 214,00, Banque ottomane 531,00, Banque de Paris 407,00, De Bets 743,00, Crédit Jonction 467,00, Guinand & C. 82,00, Weißb. & Co. 636,00, Rio Tinto Aktien 635,00,urgalanakatia 3380,00, Crédit Suisse 765,00, Banque de France — Tabac Otton 319,00, Wechsel auf Deutschen Platz 122 $\frac{1}{2}$ , Wechsel auf London L. 26,25 $\frac{1}{2}$ , Wechsel auf Leiden 25,24 $\frac{1}{2}$ , Wechsel Amsterdam L. 206,56, Wechsel Wien L. 268,25, Wechsel Weißb. L. 384,00, Wechsel auf Italien 4%, Robinson Diamantgesellschaft, Alton 210,00, 4 % Rumänien 50,40, 8 % Rumänien von 1892 und 1893 — Portugalien 25,40, Portugiesische Tabaksgesellschaft, —, 4 % Russen von 1894 64,40 Principeleşt — Real Estate

Bonzeleile	27 128 000	Ju.	189 000
Guth d. Preint.	42 215 000	mb.	268 000
Guth d. Staatsch.	6 826 000	Ju.	227 000
Notenreserven	28 858 000	Ju.	354 000
Regierungsfonds	13 753 000	unbestimmt	
Ergebnisbilanz der Rekette zu den Preisen 52% gegen 54% in der Vor- nrode.			
London, 18. Dezember, (Schlussbericht).			
Engl. 2 1/2% Rondelet 110 000, preuß. 4% Rothschild, ital. 5%, Russ. 91 1/2, Dom- barben 8 1/2, 4% 89er Rupien 2, S. 162 1/2, Fonseca Lüttich 20 1/2, öster. Silberreser- ve, 20. Godrechte —, 4% engl. Goldscheide 103 1/2, 3% Spanier 59 1/2, 3 1/2% Nugget 100 1/2, 4% unif. Nugget 104 1/2, 4 1/2% Engt. Tributaniengeld 94, 1/2% Fonseca Westfalen 95, neue Westfalen v. J. 1895 91 1/2, Ottomandar 11 1/2, De Beers Rft (neue) 29 1/2, Rio Tinto 25 1/2, 4 1/2% Rupien 62, 5% fünf argenti- nische 82 1/2, 6 1/2% Argentinische Gold- anleihe 84, 4 1/2% ägypt. do. 53 3% Reichsanleihe 97 1/2, Griechische 81 1/2, Kanada 29 1/2, do. 87er Romap. Ital. 39 1/2, 4%, Griechen 1889 23 1/2, Brasilianische 89er Rupien 67 1/2, Siegholsteins 25 1/2			

Silber 29%, 8% Chineries 29, Tep-  
pada Pacific 56%, Central Pacific 15%,  
Denver Rio Plat. 43%, Poids. u. Rail.  
60% Chicago Mill. u. St. Paul 16%,  
West. West. Rief. 16%, Northern Pacific  
24%, New West Ontario 15%, Union Pa-  
cific 2%, Manitouler 86%, Ges.

**Liverpool**, 18. Dezember, nachmittags  
4 Uhr 20 Minuten. Baumwolle. Umjap:  
15 000 B. davon für Spekulation und  
Export 1000 B. Steigend. Amerikaner  
sehr.

Widmung amerikanische Lieferungen:  
Stetig. Dezember: Januar 3<sup>1/2</sup>%, Römer-  
stein, Januar-Februar 3<sup>1/2</sup>%, bis 3<sup>1/2</sup>%,  
do., Februar-März 2<sup>1/2</sup>%, bis 3<sup>1/2</sup>%, do.,  
März-April 3<sup>1/2</sup>, Berlinspreis, April-  
Mai 3<sup>1/2</sup>, bis 3<sup>1/2</sup>%, Römerstein. Mai

**Leipzig.**, 19. Dezember. (Produktions-  
stätte) Weizen loco, trocken, 148 bis  
165, — ausländischer 182—188,  
behauppter Roggen loco, trocken, 124—130,  
feucht 116—120, behauptet. Hafer loco  
—. Rübbeli loco M. 87 bez., ruhig.  
Spiritus loco — W. G., 70er loco  
37 G., 50er loco 56,40.

**Berlin.**, 19. Dezember. (Produktions-  
stätte) Weizen loco — W. G., per  
Dezember 177,00 W. G., Bill. Roggen  
loco 126,00 W. G., per Dezember 127,00  
W. G., Bill. Hafer loco — W. G.,  
per Dezember 181,25 W. G. Bill. Rübbeli  
loco 57,00 W. G., per Dezember 57,00,  
per Mai 59,00 W. G. letzter. Spiritus  
loco — W. G., 70er loco 37,60  
W. G., per Dezember 42,30 W. G., per  
Mai 43,60 W. G. 50er loco 57,10 W. G.  
letzter. Weiter: Roll.

**Städteanlagen.** Neapel 5 %, Amsterdarn 3 %, Brüssel 3 %, London 4 %, New-York 5 %, Paris 2 %, St. Petersburg 5½ %, Wien 4 %.

## Familiennachrichten.

**Bermühls:** Dr. Rothelsberger'scher Cognac-Rivier mit der Form auf Seiten in

**Heiraten:** Frau verm. Rittergutsbesitzer Christiane Dignatowitsch geb. König (883) in Chemnitz; Dr. Pöhlmeister Paulus Koch in Bickenstein; Frau Marie Müller geb. Neukhardt in Dresden; Frau Sophie verm. Höß geb. Knauth aus Leipzig; Frau Christiane verm. Henze in Dresden; Frau Wilhelmine verm. Schreiber geb. Oehlisch in Dresden; Frau Louise verm. Balthasar Möbel geb. Holmann in Waldenburg; Dr. Eduard Deitrich, Tabakherstellermeister (2033) in Bitterfeld; Dr. Rauffmann Frau Küller, Buchdruck der Firma Mey & Cöllig in Leipzig-Briegwitz.